



**Advent 2020**



**Pfarrbrief**  
der Pfarrei  
St. Lambertus

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>Seite</b>
<b>ALLGEMEINER TEIL</b>	
Vorwort von Pastor Schürmeyer	3
Anmeldung für die Gottesdienste am Heiligen Abend	5
Geschenke zu Weihnachten – Was für Wen?	7
Geistliche Begleitung	12
<b>TIPPS &amp; VERANSTALTUNGEN</b>	
Offene Kirche an Heilig Abend	6
Frisches Blut für die Seniorenarbeit	28
Hausbesuchsdienst in St. Lambertus Ascheberg	29
Hausbesuchsdienst in St. Anna Davensberg	30
Orientierung – Wege – Zuversicht	35
Lebendiger Adventskalender in Ascheberg und Davensberg	44
Erster Advent in Herbern	45
Silvester schon was vor?	45
Kirchentag 2021	46
Wallfahrten und Bildungsreisen mit St. Lambertus	49
Gottesdienstordnung Advent/Weihnachten/Neujahr 2020/21	62
Terminvorschau bis Pfingsten 2021	70
<b>KINDER &amp; JUGENDLICHE</b>	
Die Kirche in unserer Nachbarschaft – Kindertageseinrichtung St. Lambertus	19
Sternsingeraktion: Danke 2020 und Aufruf 2021	22
Messdiener St. Anna	26
Neues Leitungsteam Ferienlager St. Benedikt	27
Für Gott zu singen, das ist „Der Knaller“	39
Sommerferien 2021 – wer möchte mit ins Ferienlager?	47
Jugendliche auf dem Weg nach Rom	50
Kinderseiten	51-53
<b>SAKRAMENTE &amp; PERSONEN</b>	
Verabschiedung von Sarah Ostermann	15
Abschied von Werner Krampe in Davensberg	16
Verabschiedung von Doris Holsen	17
Begrüßung von Valentine Gebauer	17
Christine Knuf ist wieder da	18
... damit mein Mund dein Lob verkünde	32
Beichten – wie geht das heutzutage?	40
Kommunion 2020 in unserer Gemeinde	56
Taufen	57
Eheschließungen	58
Ehejubiläen	59
Verstorbene	60
<b>VERSCHIEDENES</b>	
Bäume in der Kirchengemeinde und „Baumscheibenaktion“	13
Werktagkapelle in der St. Benedikt Kirche	20
Burgkapelle St. Anna zum Leuchten bringen	21
Holzkreuze für Trauernde mitnehmen	30
Projekt Votivgaben der Hl. Katharina	33
Handys recyceln – Aktion Missio	42
Not sehen und handeln – Caritas Haussammlung	43
Interview: ich bin gerne katholisch weil ...	54
Jahresstatistik St. Lambertus 2019	71
Spendenkonto Kirchengemeinde / Impressum	73
Kontakte Pfarrbüro	74
Ansprechpartner	75
Adveniat	76

## **Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,**

Weihnachten in Davensberg, Ascheberg und Herbern findet statt. Wir gehen im Advent auf Weihnachten zu, trotz „Corona“. Seit Mitte März ist unser gewohntes Leben in einem bisher nicht gekannten Maß von Einschränkungen betroffen. War anfänglich, auch bei mir, die Hoffnung da, dass eine gewohnte Normalität irgendwann im Jahr schon wieder zurückkehrt, müssen wir weiterhin zum Schutz anderer und zum Eigenschutz viele Dinge ertragen:

Mund- und Nasenschutz aufsetzen, Adressen angeben, Feiern und Treffen im kleinem Rahmen gestalten (wenn überhaupt), Abstände einhalten, Desinfizieren, Lüften, Händewaschen und vieles mehr. Sorgen macht sich jeder, um den eigenen Arbeitsplatz oder die Arbeitsplätze von Freunden, um die Möglichkeiten, wie Kindergärten und Schulen den Betrieb einrichten und ob die Zeit des Lockdown mit den verbundenen Verwerfungen aufgeholt werden kann, um die Einsamkeit von Angehörigen, Bewohnern von Altenheimen und Patienten im Krankenhaus, über den Zusammenhalt in Familie, Vereinen und Gruppen, die coronabedingt nicht mehr so häufig und ungezwungen zusammenkommen können.

Wir leben in einer schwierigen Zeit. Traurigkeit, Einsamkeit, Ärger, Zweifel und Angst sind Gefühle, die durch Ohnmacht und Ungewissheit verstärkt, jeden auf die ein oder andere Weise getroffen haben. Ab und zu machen sich diese Gefühle Luft, das ist ganz normal, aber natürlich trotzdem keine Lösung. Viele versuchen vernünftig zu sein, aber auch dieses Verhalten zehrt aus, eine Erschöpfung und Gernervtheit der Mitmenschen fällt auf. Es wird wohl noch länger so bleiben. Auch als Kirchengemeinde und Seelsorger belastet uns das. Das Planen von einer Coronaschutzverordnung zur nächsten, die Unsicherheit über die tatsächliche Durchführbarkeit langgeplanter Veranstaltungen kosten Nerven, das dauernde Desinfizieren der kirchlichen Räume kostet Küsterteam und liebe Helfer Zeit und das Lüften wird in der Heizperiode ziemlich viel Geld kosten.

Wichtig für uns bleibt aber im Rahmen der gesetzlich verordneten Maßnahmen das Mögliche auch möglich zu machen. Während des Lockdowns waren unsere Kirchen geöffnet und geschmückt, gerade in der Zeit vor Ostern haben viele Menschen diese Orte zum Gebet und zum Entzünden von Kerzen genutzt. Seit dem 1. Mai feiern wir wieder wöchentlich alle

Werktags- und Sonntagsmessen, standardmäßig immer mit Gesang, konnten in Kooperation mit den Bestattern Lockerungen für die Größe von Beerdigungen schnell umsetzen, Taufen wieder feiern und bei Hochzeiten, Erstkommunionen und Firmung in Absprache und Balancierung der Vorschriften und Wünsche zur Gästeszahl schöne und würdige Gottesdienste gestalten. Abschlussfeiern der Schulen konnten wir in den Kirchen ebenso Räumlichkeiten bieten wie Konzerten und Proben der Chöre. Unter Einhaltung von Hygiene- und Dokumentationsvorgaben nimmt auch das Leben in den Pfarrheimen langsam wieder zu. Das Pfarrfest in Herbern mussten wir leider absagen, aber wir haben so wenig wie möglich „dicht gemacht“, weil wir offen sein möchten für Ihre seelsorgerischen und menschlichen Anliegen.

Ostern haben wir in der Zeit des Lockdowns nur im Kreise der Seelsorger und liturgischen Mitarbeiter feiern können. Das war interessant, aber Sie haben uns gefehlt! Für Weihnachten finden wir einen Weg, dass es in Gemeinschaft ein Fest der Freude, des Trostes und der Hoffnung werden kann. Das ist es von seinem tiefsten Inhalt immer gewesen. Die adventlichen und weihnachtlichen Texte reden davon, wie Gott sich den Menschen gerade in schwierigen Zeiten immer wieder zuwendet und wie die Menschen auf diese Zusage dann Wege

suchen im durcheinandergeratene Leben – wie Maria und Josef auf der Herbergssuche, die dann mehr schlecht als recht zuletzt mit dem Jesuskind an der Krippe landen. Dort überstrahlt dann das Gute in der Zeit und in der Welt im kleinen Jesuskind auch für andere wahrnehmbar das Harte und Schwer-Erträgliche. Für einen kurzen Moment nur, aber so, dass die Zeit davor und die Zeit danach eine neue Bedeutung bekommt. Erst für Maria und Josef und ein paar Gäste, dann für die Apostel und letztlich auch für uns.

Der heilige Augustinus schreibt „Ihr seid die Zeit. Seid ihr gut, sind auch die Zeiten gut.“ Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie in dieser schwierigen Zeit Erfahrungen machen, die das Gute in Ihnen und das Gute in Ihren Mitmenschen aufleuchten lassen. Dass Sie es in den alltäglichen Sorgen nicht übersehen, wann andere Ihnen Gutes tun, oder versuchen, Ihnen das Leben leichter und schöner zu machen. Dass Sie selbst Wege suchen und finden, um zu helfen, zu trösten und gut zu sein. Dann kann dieses Weihnachtsfest, trotz Corona, ein gutes Weihnachtsfest sein.

Frohe und gesegnete Weihnachten und ein „besseres“ neues Jahr 2021 wünscht Ihnen im Namen Ihrer Kirchengemeinde St. Lambertus

*Ihr Pastor  
Stefan Schürmeyer*

## **Achtung: Anmeldungen für die Gottesdienste am Heiligen Abend notwendig!!!**

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, da stellt sich für viele von Ihnen auch die Frage nach dem Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen sind die Plätze in unseren Kirchen deutlich reduziert. Wir vom Seelsorgeteam haben daher die Anzahl der Gottesdienste am Heiligen Abend deutlich angehoben. In unserer Pfarrei St. Lambertus feiern wir allein am Heiligen Abend 11 Eucharistiefiern (siehe Gottesdienstordnung Seite 62).

Die Teilnahme an diesen Gottesdiensten ist aus organisatorischen Gründen leider nur durch eine vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro möglich. Egal welchen Gottesdienst sie am Heiligen Abend besuchen möchten, bitte melden Sie sich unbedingt an!

**Die Anmeldungen werden von Mo. 23.11.2020 – Fr. 18.12.2020 zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros entgegen genommen:**

**02593/92 99 88 10**  
**[stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)**

Deutlich möchten wir auch darauf hinweisen, dass es sein kann, dass Sie keinen Platz mehr bekommen für Ihren wunschgemäßen Gottesdienst.

Ihre Platzreservierung per E-Mail wird erst nach Rückantwort vom Pfarrbüro verbindlich sein. Um die zur Verfügung stehenden Plätze möglichst optimal auszulasten, bitten wir Sie, sich als Familie/Gruppe anzumelden (optimal sind 4-er Gruppen). Wenn sie alleine leben, schauen sie bitte im Vorfeld, mit wem Sie ggf. zusammen einen Gottesdienst besuchen können. In der Nachbarschaft, im Freundes- oder Bekanntenkreis findet sich bestimmt eine oder mehrere Person(en), die mit Ihnen zusammen den Gottesdienst besuchen möchten.

Für die Gottesdienste am 1. + 2. Weihnachtstag haben wir keine Anmeldungen vorgesehen.

Die Teilnahme am Angebot „offene Kirche“ ist auch ohne Anmeldung möglich. Bitte schauen sie hier in den gesonderten Artikel Seite 6.

Die Pandemie hat vieles verändert, und zusammen haben wir bisher die meisten Herausforderungen gut gemeistert. Mit Ihrer Unterstützung und Mitarbeit werden wir auch Weihnachten unter anderen Vorzeichen gut feiern können.

*Ihr*  
*Seelsorgeteam St. Lambertus*

# Offene Kirche an Heilig Abend

Wir befinden uns in einer ungewöhnlichen Zeit. Vieles ist und läuft nicht mehr so, wie wir es kennen und gewohnt waren. Corona sei Dank.

Aber Corona macht auch erfinderisch. So haben wir uns in Absprache mit den drei vorbereitenden Kreisen dazu entschlossen, die Krippenspiele in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden zu lassen, sondern Ihnen eine „Offene Kirche“ anzubieten.

Dies bedeutet, dass die Kirchen St. Anna und St. Benedikt am Heiligen Abend von 14.00 – 16.00 Uhr und die Kirche St. Lambertus von 14.00 – 16.30 Uhr geöffnet sind. An jeder Kirche wird ein\*e Pastoralreferent\*in sowie ein Team aus Ehrenamtlichen sein und den Nachmittag begleiten. Es werden verschiedene Stationen aufgebaut, die Sie besuchen können. In regelmäßigen Abständen wird das Weihnachtsevangelium vorgelesen. Das Besondere an diesem Konzept: Sie als Familie entscheiden, wann und wie lange Sie in diesem Zeitraum in die Kirche kommen möchten. So können Sie den Kirchenbesuch flexibel in die Gestaltung des Tagesablaufs integrieren und wir hoffen,

dass der Heilige Abend so für alle etwas entspannter wird.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie in der Kirche begrüßen zu dürfen und auf einen schönen Heiligen Abend mit Ihnen und Ihrer Familie!

*Christine Knuf*



Bild: Martin Manigatterer  
In: Pfarrbriefservice.de

## Geschenke zu Weihnachten – Was für Wen?

Jedes Jahr stellt sich jedes Jahr erneut die Frage, wen will ich mit einer Karte oder einem Geschenk bedenken und worüber freut sich der andere wohl. Eine Person haben viele nicht im Blick, nämlich mich, den meistens lieben Pastor Schürmeyer.

Wenn Sie mir eine Freude zum Fest machen wollen, brauchen Sie gar nicht lange überlegen: Ein westfälisches Flachgeschenk in Höhe von 50 Euro oder mehr und ich bin selig!

Machen Sie?

Sie sind ein Schatz!

Abgeben in den Pfarr- und Gemeindebüros oder überweisen auf das Konto:

Katholische Kirchengemeinde  
St. Lambertus  
**DE45 4006 9601 0011 3312 00**  
**Betreff „Schatzkammer“**

Sie können sicher sein:  
Ich bin dann richtig glücklich.

Natürlich ist das Geschenk nicht für mich. Ich muss Sie nur durch etwas freche/freundliche Ansprache dazu kriegen, diesen Artikel weiterzulesen und in Ihrem Herzen die Liebe zu Ihrer lieben, alten Kirche St. Lambertus zu entdecken, die bald ihren 1.000sten feiert.

Sie bekommen auf Wunsch für dieses Geschenk eine Spendenquittung von unseren lieben Sekretärinnen, denn nach deutschem Recht ist es eine Spende. Um den Unterschied zwischen Spende und Geschenk geht es mir in diesem Artikel. Der ist leider ziemlich lang. Setzen Sie sich bequem hin!

Ich bin momentan etwas unglücklich, weil mir das Thema „Spenden“ manchmal den Schlaf raubt. Um meinen Cousin Ralf aus dem Emsland zu zitieren: „Das Leben wäre so schön, wenn nur das verflixte Geld nicht wäre.“ Beziehungsweise, dass alles Schöne so teuer sein muss.

Wir gehen auf die großen Jubiläen unserer Gemeinde von 2022-2024 zu: 1.000 Jahre St. Lambertus, 100 Jahre Pfarr- und Vereinsheim, 500 Jahre Kirche St. Lambertus. Das sind große Daten und sie bilden einen Anlass zum Feiern. Auch in Coronazeiten laufen die Vorbereitungen, unter anderem für unsere Schatzkammeridee. Viele unserer kunst-, kulturhistorisch und ideell wertvollen Kirchenschätze sind restauriert, dabei kam unter anderem noch ein wertvoller Löwe aus Bergkristall aus dem ägyptischen Raum ans Tageslicht, den jetzt schon ein Forscherteam der Universität Oxford untersucht.

Die Kunsthistoriker aus dem Bistum sind von unseren Stücken begeistert, aber es stellt sich die Frage, ob sie nach erfolgter Restauration wieder in den Tresor wandern. Die Alternative wäre eine dauerhafte Ausstellung im hinteren Bereich der Kirche St. Lambertus, nämlich dort, wo sich jetzt der Beichtstuhl und der Aufgang zum Kirchturm befindet. Pläne für die Vitrinen, Sicherung und Ausstellung von Votivgaben, Kelchen, Monstranzen und wertvollen Messgewändern gibt es. Das ist schön. Jetzt ist auch ein Preisschild dran: 150.000 Euro. Das ist natürlich viel Geld und einige verlässen der Mut, bzw. sie sorgen sich, ob eine so große Investition sinnvoll ist.

Da die Mittel in unserer Kirchengemeinde in vielen Fällen festen Zwecken zugeordnet sind, müsste viel über Spenden laufen. Da stellt sich die Frage, ob wohl so viele Spenden schnell zusammenkommen, dass sich das Risiko für eine Bauplanung lohnt und ob uns danach „die Puste ausgeht“. Es müsste von den 3.500 katholischen Haushalten zwar nur jeder 30 Euro geben, bzw. von den 10.000 Katholiken in unserer großen Gemeinde jeder nur 10 Euro, dann wären wir viel weiter, aber ist das realistisch? Ich kann das alles nachvollziehen. Diejenigen, die diese Bedenken vorbringen, tun das aus Sorge. Da auch nicht sicher ist, wann und wie schnell das Geld zusammenkommt, gibt es gerade eine unangenehme Schwebelage.

Das liegt auch am Thema „Spenden“ bzw. dem, was sich dahinter verbirgt. Bei Spenden erwarten in unserem deutschen Vaterland bei großen Projekten jede Stiftung und auch viele Privatleute ein großangelegtes Konzept vor dem Hintergrund der Nützlichkeit der Mittelverwendung. Dazu gehören auch die Einbindung in ein größeres pastorales oder örtliches Konzept, Transparenz, Spendenaufrufe, neutrale Bestätigungen, dass das Projekt sinnvoll ist, Besuche und Ratsuche bei anderen spendenfinanzierten Projekten, bei Stiftungen die Einhaltung von Fristen und Anpassung des Projektes an den Stiftungszweck, Wartezeiten für den Zeitpunkt der Mittelvergabe und so weiter.

Das ist so und es beinhaltet viel Vorbereitung am Schreibtisch, Telefonate mit wichtigen Personen und das Abwarten, wenn Spendenanfragen und Projekte bedächtig abgewogen werden. In vielerlei Hinsicht beinhaltet das auch, dass ich als leitender Pfarrer involviert bin und für vieles andere auch mental blockiert bin. Daher das schlechte Schlafen. Es gibt so viel zu tun, was in meinen Augen wichtiger wäre. Allein dieser Artikel für Sie hat mich mehr Zeit und Nerven gekostet als drei Sonntagspredigten, vier Hochzeitspredigten und drei Beerdigungspredigten zusammen. Und von den oben genannten Anforderungen stehen wir auch noch am Anfang. Zum Glück gibt es auch eine Alternative, wenn Sie sie möglich machen.

Ein Geschenk ist ein Geschenk.

Haben Sie sich einmal gefragt, was der Beschenkte mit Ihrem Geschenk anstellt? Vermutlich nicht. Es ist ein Zeichen Ihrer persönlichen Zuneigung gewesen, über das er sich gefreut hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass es im Laufe der Zeit ein „Stehrümken“ (großartiges westfälisches Wort) wird, also ein liebevoll gepflegter Staubfänger an einem prominenten oder weniger prominenten Ort auf einem Regal, ist relativ groß. Und das ist normal. Und eine wunderbare Erinnerung an einen einmaligen Moment. „Nützliche“ Geschenke sind vielleicht zu



Beginn der Gründung eines Hausstandes angesagt, aber irgendwann hat der Mensch alles Notwendige.

Je älter er wird, desto weniger notwendige oder sinnige Dinge gibt es, die dieser Mensch noch nicht hat. Er sorgt ja selbst für sich und legt für wichtige Dinge Geld zurück. Geschenke sind dann oft Blumen (nie verkehrt) oder andere Aufmerksamkeiten, bzw. das „westfälische Flachgeschenk“, damit er sich außer der Reihe auch mal was gönnt.

Liebe Gemeinde, Ihre Kirchengemeinde St. Lambertus ist zum Glück finanziell in einem guten Zustand. Notwendige Dinge können wir immer sofort beauftragen und auch jede Handwerkerrechnung sofort bezahlen. Die Erbbauplätze, die wir momentan ausweisen, sichern langfristig die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde. Unser amtierender Kirchenvorstand und auch die vorherigen Kirchenvorstände haben Geld zurückgelegt für die Renovierung des

Pfarrheimes in Ascheberg, die Heizungsanierung in Davensberg und Planungen für das alte Pfarrhaus, die Rissanierung der Kir-

che St. Benedikt und die Neupflanzung der Bäume am Benediktus-Kirchplatz.

Was wir brauchen, haben wir, und was kaputt geht, können wir ersetzen. Aber vor dem Blick der Notwendigkeit und Nützlichkeit brauchen wir in Ascheberg keine Schatzkammer, niemals.

Sie zu haben wäre aber wirklich schön. Sie würde in meinen Augen helfen beim Vertrauen auf das Gebet, sie würde demütig machen und auch gleichzeitig ein wenig stolz.

Die Votivgaben in unserer Gemeinde sind zeitlos gewordene Gebetskerzen. Wie wir bei den Kerzen am Kerzenständer unserer Kirchen nicht wissen, wer da in welcher existenziellen oder kleineren Sorge sich Gott anvertraut hat, können wir trotzdem sehen: Hier wird gebetet und Menschen hoffen auf Gottes Beistand. Unsere Votivgaben sagen: Das war früher schon so, und: Es hat wirklich geholfen. Daher die vielen Votivgaben als Dankgeschenke und Erinnerungen an Gottes Hilfe. Beten ist Sich-Gott-Anvertrauen, es ist das wichtigste und wertvollste, was unseren Glauben und unsere Gottesbeziehung ausmacht.

Momente, in denen „nur Beten“ noch hilft, oder dabei hilft, mit einer großen Spannung zurechtzukommen, die gibt es auch heute noch zur Genüge. Neben Corona und anderen gesellschaftlichen Sorgen auch viele private Nöte. Ich weiß durch Gespräche von zahlreichen Situationen dieser Art im Leben von Gemeindemitgliedern. Sie suchen oft Hilfe und Trost im Gebet, reden darüber aber nicht viel; vielleicht viel zu wenig in der Familie. Das Beten wird in unserer Gesellschaft heute nämlich oft belächelt. Alle rennen zu Problemlösern: Ärzten, Psychologen, Beratungsstellen, schließen Versicherungen ab oder sie machen Yoga, Sport, Wellness und so weiter. Das hat alles auch seinen Platz und es ist gut, dass es diese Möglichkeiten gibt. Aber ganz im Ernst:

Am Ende kommt es nur auf Gott an. Gott war und ist immer da und wird da sein bis in Ewigkeit. Wenn diese Überzeugung nicht gewesen wäre, gäbe es auch kein Ascheberg, wie es jetzt ist. Ascheberg ist unter den ersten zehn Gründungspfarreien des Bistums Münster. Teile von Herbern, ganz Davensberg und Teile von Drensteinfurt, Rinkeode und Nordkirchen gehörten lange dazu. Die Kirche war immer der Kern des Ortes und der heutige Kirchturm ist nicht nur Wahrzeichen, sondern für viele auch ein Begrüßungszeichen, das sagt: „Herzlich Willkommen“.

Die Kirche ist ein wichtiger Ort des Gebetes und der Ort von Feiern, des Kommens und Gehens wie Taufen und Beerdigungen, Momenten auch großer Freude bei Erstkommunionen, Firmfeiern, Hochzeiten. An Weihnachten ist sie noch voll, sonst oft ziemlich leer. Ein Museum soll die Kirche in Ascheberg nicht werden, aber ein Ort, an dem der Glaube in vielfältiger Art gelebt und erlebbar gemacht wird. Mit einer Schatzkammer an einem gut zugänglichen Ort könnte man viel machen für Schulklassen und Katechesegruppen unserer gesamten Gemeinde und für Gäste von auswärts. Die Kirche wäre ein Ort, an dem verwiesen wird auf eine Geschichte der Vorfahren, die ihren Weg mit Gott gegangen sind und für diese und kommende Generationen etwas hinterlassen haben, das wertvoll, schön

und wichtig ist und damit ganz anders, als nur nützlich, brauchbar, sinnvoll und verwertbar. Es wäre schön, wenn diese Botschaft durch eine Schatzkammer vermittelt werden könnte.

Vieles Nützliche, Brauchbare, Sinnvolle und Verwertbare gibt es in Ascheberg. Vieles, was darüber hinausweist, seien wir ehrlich, nicht. Tourismusführer des Münsterlandes verweisen in puncto Ascheberg auf Schlösser in der Umgebung bzw. unter „Ascheberg“ befindet sich in einem Führer der 100 sehenswertesten Bauwerke des Münsterlandes die evangelische Kirche. Das sei allen anderen Orten und Bauwerken und natürlich erst recht unseren Glaubensgeschwistern gegönnt, aber mir erscheint das, angesichts dessen, was St. Lambertus darstellen könnte, ... seltsam. Gut, das ist eine Untertreibung. Der Kirchturm in St. Lambertus ist für die Begehung durch Gruppen bestens ausgebaut, die Schatzkammer mit der Kombination der Kirchturmbesteigung wäre ein lohnendes Ziel für Besuchergruppen aller Art.

Abgesehen davon: Ich glaube, wenn wir zum 1.000sten Jubiläum nicht etwas Großes und auf einige verrückt wirkendes tun, wird es in Zukunft keinesfalls leichter. Der Artikel ist aber nun wirklich schon lang genug.

Ich möchte an dieser Stelle dem Ausschuss der Votivgaben meinen ganz

herzlichen Dank zukommen lassen. Ohne Sie wären wir noch lange nicht so weit und ständen jetzt nicht vor der entscheidenden Phase. Ganz lieben Dank auch an die Spender bzw. „Geschenke-Macher“ der vergangenen Monate, die durch weitergegebene Geldgeschenke von Geburtstagen und anderen Feiern oder „einfach so“ aus Verbundenheit etwas gegeben haben. Ich habe alle Ihre Namen gelesen und mich bei jedem und jeder einzelnen wirklich gefreut.

Anfang März wird sich der Kirchenvorstand die Entwicklung der Spenden anschauen, zu Pfingsten nächstes Jahr müssen wir eine Entscheidung treffen. Vielleicht ist dann die Freude groß und die Sorgen sind verschwunden.

*Ihr Pastor Schürmeyer*



Foto: privat

# Geistliche Begleitung

Das Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten sowie die sozialcaritative Arbeit, all das und sicherlich noch einiges mehr, kennen Sie vielleicht als „Angebote“ der Kirche. Ein Angebot, das es bereits seit den frühesten Zeiten der christlichen Gemeinden gibt, ist in unseren Tagen eher etwas weniger bekannt. Ein Grund mehr es Ihnen im folgenden Artikel vorzustellen. Es handelt sich um die Geistliche Begleitung.

Sie ist ein Dienst der Kirche am einzelnen Menschen. Sie will helfen, dass der Christ in seiner Beziehung zu Gott wachsen kann und unterstützt ihn auf seinem Lebensweg. Alle Themen und Fragen, die damit zusammenhängen, können in der Geistlichen Begleitung zur Sprache kommen. Dazu trifft sich der Einzelne in vereinbarten regelmäßigen Abständen mit der Begleiterin/dem Begleiter.

Geistliche Begleitung ist keine Unterweisung im Glauben, sie dient auch nicht der Vermittlung von Glaubenswissen. Ebenso ist sie keine Psychotherapie. Eine Beichte kann im Rahmen der Geistlichen Begleitung ihren Platz haben – dies muss aber nicht so sein. Geistliche Begleiter/innen sind Christen, die selbst auf einem geistlichen Weg sind, auf dem auch sie sich begleiten lassen. Um qualifizierte Geistliche Begleitung anbieten zu können, bedarf

es einer Fortbildung in diesem Bereich. Nach erfolgreicher Fortbildung darf ich mich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, als Geistlicher Begleiter anbieten.

Oben habe ich erklärt, was Geistliche Begleitung NICHT ist; hier möchte ich erläutern, was sie ist, welche Themen zur Sprache kommen können und wie die Rahmenbedingungen sind.

Grundsätzlich haben alle Themen ihren Platz im Begleitgespräch, die den Einzelnen bewegen und die er von sich aus ins Gespräch einbringt. Dies können zum Beispiel sein:

- Erfahrungen mit Gott und dem Gebet
- wichtige persönliche Beziehungen, die das Leben tragen, oder belasten
- Entscheidungen, Veränderungen und Herausforderungen die anstehen
- Ereignisse aus dem Alltag, die ich besprechen und deuten möchte
- Gefühle, Gedanken und Regungen, die ich besser verstehen will
- Prioritäten, die ich setzen will

Feste Vereinbarungen geben der Geistlichen Begleitung einen sicheren, verlässlichen Rahmen. Es gibt immer ein Vorgespräch, dieses dient dem gegenseitigen Kennenlernen, hier können Fragen sowie Erwartungen angesprochen und geklärt werden. Am Anfang eines Begleitprozesses wird gemeinsam

festgelegt, wie lange der Prozess geplant ist und in welchen Abständen die Gespräche stattfinden.

Selbstverständlich, aber doch wichtig zu erwähnen ist, dass alle Inhalte der Geistlichen Begleitung strengster Vertraulichkeit unterliegen, so kann eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre entstehen, die für ein gutes und hilfreiches Gespräch unerlässlich ist.

Melden Sie sich gerne bei mir, um einen ersten Termin zu vereinbaren.



Foto: privat

*Herzlich Ihr  
Marc Heilenkötter*

## **Bäume in der Kirchengemeinde und „Baumscheibenaktion“**

Im letzten Pfarrbrief wurde über die Fällung von verschiedenen Bäumen in der Kirchengemeinde berichtet. Der erste Schritt zur Neubegrünung in der Kirchengemeinde konnte bereits Ende 2019 gemacht werden. Im Pfarrgarten in Ascheberg wurde Silberhorn-Baum gepflanzt, der inzwischen gut angegangen ist. Dieser Baum soll 15-25 Meter hoch und bei guten Bedingungen über 100 Jahre alt werden. Er bildet eine schöne Krone und zeigt im Herbst dann hoffentlich die typisch rote Färbung.

Die für uns wichtigste Eigenschaft dürfte aber die besonders reichhaltigen Blütenpollen sein. Denn diese sind für Bienen extrem wichtig! Nachdem der Baum angewachsen und etabliert ist, blüht der Silberhorn bereits von

Februar bis März, wo das Nahrungsangebot für die Bienen eher knapp ist.

Die Kirchengemeinde bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei der Kolpingfamilie Ascheberg, die die Kosten für den neuen Baum übernommen hat. Inzwischen wurde auch die Rasenfläche im Pfarrgarten geebnet und neu eingesät, sodass schon verschiedene Veranstaltungen, wie z. B. Empfänge im Rahmen von Schulentlassfeiern und Einschulungsgottesdiensten, dort stattfinden konnten.

Auch für die Kirche St. Benedikt ist die „unbegrünte“ Zeit bald vorbei. Die Rissebildung hat einen Stillstand gefunden, so dass wir bedenkenlos neue Bäume pflanzen können.



Foto: Westfälische Nachrichten

Das kann aufgrund der trockenen Witterung allerdings voraussichtlich erst im Winter dieses Jahres erfolgen. Der Kirchenvorstand hat sich nach ausführlichen Beratungen entschieden, auf beiden Seiten der Kirche jeweils sechs Säulenbuchen pflanzen zu lassen. Diese Bäume sind aktuell ca. 4 - 5 Meter hoch.

Der lichte Kronenaufbau und die schlanke Form, bringen einerseits frisches Grün um die Kirche, andererseits wird sie aber auch nicht (wieder) vollständig durch die Bäume verdeckt. So kann man die schöne Kirche auch weiterhin sehen und es fällt außerdem auch noch mehr Sonnenlicht in den Kirchoraum, so dass es dort auch ohne elektrische Beleuchtung heller bleiben wird.

Nachdem die Bäume angewachsen sind, ist ein regelmäßiger Formschnitt notwendig, um die Größe und das Ausmaß der Bäume unter Kontrolle zu halten. Wir hoffen, mit dieser Baum-Neupflanzung und wöchentlicher Platzpflege auch in Herbern wieder für einen guten Gesamteindruck beizutragen.

Ergänzend kann hier noch das positive Ergebnis aus der Baumscheibenaktion veröffentlicht werden: Der Stamm der alten Kastanie aus dem Pfarrgarten wurde „scheibchenweise“ verkauft. Die bisherigen Einnahmen in Höhe von 750 € werden zur Finanzierung der verschiedenen Aktivitäten anlässlich der anstehenden Jubiläen in der Kirchengemeinde eingesetzt.

*Burkhard Börger*

# Verabschiedung von Sarah Ostermann

Drei Jahre dauerte die Ausbildung zur Pastoralreferentin von Sarah Ostermann in der Pfarrei St. Lambertus. Nun verabschiedete sie sich nach Duisburg-Walsum. „Ich werde zu je 50 % in der Gemeinde St. Dinoysius mitarbeiten und in der Gefängnisseelsorge der JVA Walsum tätig sein“, berichtet die 26-Jährige im WN-Gespräch.

Im Seelsorgeteam von St. Lambertus hat die Frau vom Niederrhein sich wohl gefühlt: „Ich habe Aufgaben bekommen, hatte aber auch genügend Möglichkeiten, mich auszuprobieren.

Meine Steckenpferde waren die Firmungen und die Arbeit in der Kita St. Anna in Davensberg“, berichtet Ostermann, die zudem Präses der KFD St. Anna Davensberg war. Sie hat im Sachausschuss Jugend mitgearbeitet, war bei der Organisation von Jugendmessen an Bord, aber genauso bei der Seniorengemeinschaft, wenn das Mitmachen gefragt war. „Wenn Sarah Ostermann da war, dann haben die Menschen Sarah Ostermann bekommen. Du warst immer authentisch, hast verkörpert, was du gesagt hast“, würdigte Elke Niesmann beim Abschied im Pfarrgarten das Engagement Ostermanns.

Eins ihrer Schlüsselerlebnisse auf dem Weg zum Glauben – die vermittelten

Erfahrungen bei der Firmung – versuchte sich in Ascheberg, Davensberg und Herbern weiterzugeben: „Am Ende sollte die freie Entscheidung stehen, sich firmen zu lassen“. Die berechtigten Fragen der Jugendlichen könne man nur ehrlich beantworten: „Sie merken schnell, ob man authentisch ist.“ Mit

nimmt Ostermann auch Veranstaltungen aus Ascheberg: „Der Abend des Lichts hat mich am Meisten fasziniert.“ Das Treffen nach der Osternacht habe ihr in allen drei Orten gefallen. Jede Feier sei liebevoll und mit Sinn fürs Detail organisiert worden. Auffällig seien auch Unterschiede bei den Vereinen,

etwa der Kolpingsfamilie, deren Mitgliederzahlen ständig steigen würden.

Am 27. September 2020 wurde in Münster mit der Beauftragungsfeier der offizielle Termin fürs Ende der Ausbildung und der Beginn des nächsten Lebensabschnittes gefeiert.

Die Pfarrgemeinde St. Lambertus bedankt sich für die vergangenen 3 Jahre bei Sarah Ostermann und wünscht ihr für die Zukunft bei der spannenden neuen Aufgabe alles erdenklich Gute.



Foto: Kirchengemeinde

*Theo Heitbaum,  
Westfälische Nachrichten*

## Abschied von Werner Krampe in Davensberg

Am 30. September 2020 hat Herr Werner Krampe den Kirchplatz von St. Anna nach zwanzig Jahren und sechs Monaten treuer Dienste verlassen. Nach dem Tod seiner Frau Christel im Jahr 2006 übernahm Werner selbstverständlich auch ihren bisherigen Aufgabenbereich



Foto: privat

mit und hat seitdem im Sommer unter anderem den Rasen gemäht, Lindenblüten eingesammelt sowie die Verkehrswege gefegt. Im Winter kamen dann Glätte- und Schneeräumdienste hinzu.

Im Laufe der Zeit übernahm Werner Krampe auch die Pflegearbeiten am Rasen und den Gehölzen im Außenbereich der Kita und in Pastors Garten. Nicht genug damit: Die größeren Rasenflächen auf dem Friedhof wurden

von ihm kurzgehalten, die Wasserpumpe auf dem Friedhof dort zum Winter ausgebaut und im Frühsommer wieder eingebaut. An der neuen dritten Wasserzapfstelle betonierte er mal eben die Halterungen für die Gießkannen ein und zuletzt setzte er die Fundamente, auf der er die neue Bank im Eingangsbereich zwischen der gestifteten Madonnenfigur auf dem Friedhof fixierte.

Aber schon ein Vierteljahrhundert vor seiner Kirchplatzpflege war er häufig ehrenamtlich für St. Anna tätig: So riss er mit anderen um 1975 die alte Sakristei der Burgkapelle ab und setzte ebenso Mitte der 1970-er Jahre die Fundamente für die Mauern und Stufen um das erneuerte, heutige Hochkreuz auf dem Friedhof.

Alles, was er bei diesen Diensten anfasste tat er mit großer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit. Werner Krampe hat sich um St. Anna in Davensberg verdient gemacht, und er hätte den St.-Anna-Orden verdient, wenn es diesen denn gäbe! So bleibt der Kirchengemeinde nun aber, ihm ein hohes Lob für seine Leistungen und größten Dank auszusprechen.

*Dr. Hubertus Erfmann*

## Verabschiedung Doris Holsen

Nach über 20-jähriger Betriebszugehörigkeit wurde Frau Doris Holsen Ende Februar 2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Holsen war in dieser Zeit im Team der Reinigungskräfte für die Reinigung der verschiedenen Gebäude in Ascheberg zuständig. Hierzu gehören natürlich die Kirche sowie das Pfarrhaus und das Pfarrheim in Ascheberg.



Foto: Burkhard Börger

Die Kirchengemeinde St. Lambertus Ascheberg dankt Frau Holsen für Ihre lange Treue und Ihr Engagement im Dienst der Gemeinde. Für die Zukunft wünschen wir Frau Holsen alles Gute, besonders, dass der Eintritt in den neuen Lebensabschnitt für Sie der Beginn einer neuen guten Zeit sein wird.

*Burkhard Börger*

## Liebe Gemeinde!

Mein Name ist Valentine Gebauer und bin das neue Gesicht im Seelsorgeteam. Seit dem 01.08.2020 verstärke ich das Team als pastorale Mitarbeiterin. Gebürtig komme ich aus dem sächsischen Sebnitz nahe der tschechischen Grenze, am Rande des Elbsandsteingebirges. Meine Heimatgemeinde und meine bisherigen pastoralen Erfahrungen sind von der ostdeutschen Diaspora geprägt.

Nach dem Abitur absolvierte ich einen Freiwilligendienst (FSJ) in der katholischen Jugendbildungsstätte des Bistums Dresden-Meißen, dem Winfriedhaus in Schmiedeberg. In den vergan-

genen drei Jahren habe ich in Paderborn Religionspädagogik studiert und im Juli mein Studium abgeschlossen.

Ich freue mich sehr, Sie und das Münsterland kennenzulernen sowie auf viele Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse in der Pfarrei.



Foto: privat

Machen Sie es gut.

*Valentine Gebauer*

# Hallo liebe Gemeindemitglieder aus Ascheberg, Davensberg und Herbern!

Ich bin wieder da!

Im letzten Pfarrbrief haben Sie von der Geburt unserer Tochter gelesen und dass ich nach einem Jahr intensiver Betreuung der Kleinen und dem Rest der Familie gerne wieder mit 10 Stunden in der Woche in die Arbeit einsteigen möchte.

Durch Corona und der damit verbundenen Verschiebung des Pfarrbriefs bin ich nun schon seit fast einem ganzen Jahr wieder im Dienst. Seit dem 01. Oktober vergangenen Jahres bin ich wieder mit 25%, sprich 10 Stunden in der Woche in der Pfarrei unterwegs. Zurzeit betreue ich die religionspädagogische Arbeit in der KiTa St. Hildegardis und

kümmere mich um kleinere Projekte wie die Planung eines Running Dinners oder auch der Neuauflage eines Frauenbesinnungswochenendes im kommenden Jahr (nähere Infos hierzu gibt es zu einem späteren Zeitpunkt). Wenn Sie mich gerne erreichen möchten, ist dies mittwochs und freitags vormittags im Ascheberger Pfarrhaus möglich, ansonsten gerne per Telefon: 02593 / 92 99 88 80 oder per Mail: [knuf-ch@bistum-muenster.de](mailto:knuf-ch@bistum-muenster.de).

Viele Grüße

*Christine Knuf*



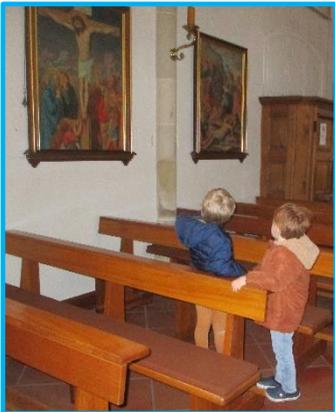
Foto: Christine Knuf

# Die Kirche in unserer Nachbarschaft – ein Projekt der katholischen Kindertageseinrichtung St. Lambertus

Fynn: “ Wann können wir endlich zur Kirche?!”Also Jacken an und auf geht es. Eine Gruppe von 4- und 5-jährigen Kindern freut sich, dass es endlich losgeht. Es folgt ein großes Staunen über unsere Kirche. Wir können sie schon vom Kindergarten aus sehen.



Toni: “ Wow... ist die Kirche hoch. Die muss so groß sein, weil wir da Gott feiern. Viel größer als unser Haus.“ Gemeinsam sind wir um und durch die Kirche gegangen und haben sie durch Schritte Zählen ausgemessen. Im Kirchenraum hallte unsere



Fotos:  
Susanne Zurmühlen

Stimme dabei besonders. Die Akustik in der Kirche fasziniert. Die Kinder rufen Gott laut ihren Namen zu und genießen den Klang.

Besonders sind dieser Gruppe die Kreuzwegbilder aufgefallen. Viele Fragen stellen sich. Warum trägt Jesus ein Kreuz? Jesus ist doch lieb, warum musste er sterben?

Doch für heute ist die Konzentration erschöpft. So machen wir uns in den nächsten Tagen wieder auf den Weg und schauen uns die spannenden Bilder vom Kreuzweg an und beantworten die Fragen altersentsprechend und individuell. So setzen sich viele Kinder mit der Fasten- und Osterzeit auseinander und freuten sich auf ein schönes Osterfest mit ihren Familien.

*Susanne Zurmühlen*



## Werktagkapelle in der St. Benedikt-Kirche

In St. Benedikt ist eine Werktagkapelle eingerichtet worden. Gedacht und angeregt ist sie für Gottesdienste, an denen nicht so viele Christen teilnehmen. Zur Ausstattung des Raumes gehört ein Altar, der schon vor Jahren im hinteren Bereich der Kirche verwendet wurde.

An der Wand zum Westen hin ist eine formschöne Holzumrandung angebracht worden - eine Stiftung der Familie Hönekop/Eckmann. In dieser Umrandung befindet sich eine aus Holz geschnitzte Figur mit der Darstellung des Apostels Jakobus - Patron der Jakobi-Bruderschaft. Die Figur wurde aus dem Privatbesitz von Pfarrer em. Günther Lube zur Verfügung gestellt, ebenso die beiden sogenannten gotischen Schemenstühle sowie die beiden neugotischen Altarleuchter aus Messing.

Der neugotische Leuchter vor dem Hl. Jakobus ist geschaffen aus dem Fuß eines großen Altarkreuzes aus der Kapelle eines nordfranzösischen Schlosses. Das Kreuz selbst ist heute als Vortragskreuz in der St. Pauluskirche in Harsewinkel in Gebrauch.

Eine wirkliche Besonderheit stellt das von Pfarrer Lube zur Verfügung gestellte alte Fenster an der Nordseite dar. Es stammt aus der Kapelle des ehemaligen Krankenhauses in Herbern. In der alten Ausstattung befanden sich

zwei Buntverglasungen mit den Darstellungen der Hl. Elisabeth und des Hl. Vinzenz von Paul. Es ist wohl das älteste Kirchenfenster aus und in Herbern.

Am Altarsockel ist eine Holzschnitzarbeit mit der Darstellung des Hl. Martin von Tours aufgehängt, ebenso wie der Hl. Vinzenz von Paul, einer der Großen der Caritas, der christlichen Nächstenliebe. Es werden noch zwei steinerne Jakobuspilgerschalen angebracht, die original von der Kathedrale in Santiago de Compostela stammen - als ständige Leihgabe von Pfarrer Lube.

Besonders eingesetzt für die Kapelle haben sich Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindeausschuss St. Benedikt. Die Rückmeldungen zu der Kapelle sind sehr positiv; mit einer kleineren Gruppe von Personen ist die Feier einer Messe intensiver - man rückt näher zusammen. Eine Goldhochzeit ist dort auch schon gefeiert worden.



Foto: Elke Niesmann

*Elke Niesmann*

# Burgkapelle St. Anna zum Leuchten bringen!

Wer nach Einbruch der Dunkelheit in der näheren oder fernerer Umgebung durch die Ortschaften fährt, findet manchen Ortskern gut beleuchtet. Insbesondere Kirchenfassaden und Türme werden in ihrer Schönheit zum Leuchten gebracht. So sollte zukünftig auch die historische spätgotische Burgkapelle in Davensberg erstrahlen.



Damit kam mehrfach der Wunsch auf, die Davensberger Kirche durch eine Außenbeleuchtung anzustrahlen. Diese Idee wurde vom St. Anna-Gemeindevorstand schon im Dezember 2019 positiv aufgenommen und einstimmig befürwortet. Am 08.06.2020 stand auch

der Kirchenvorstand dem Projekt positiv gegenüber. Dabei wurden auch Fragestellungen zur ‚Lichtverschmutzung‘ und Finanzierung der Anschaffungs- und Betriebskosten bedacht. Da der neuere Erweiterungsbau der Kirche schon durch die öffentliche Straßenbeleuchtung ausreichend erhellt wird, hat sich der Kirchenvorstand ausschließlich für die zukünftige Anstrahlung der Burgkapelle ausgesprochen.

Die Anschaffungskosten für die Materialien liegen bei geschätzten 20.000 €, hinzu kommen Kosten für Montagen und Erdarbeiten grob geschätzt mit 10.000 €. Gegen die hohen Anschaffungskosten fallen die jährlichen Stromkosten mit weniger als 150 € zu Buche. Diese günstigen Betriebskosten resultieren aus dem niedrigen Stromverbrauch der LED-Leuchten und dem sparsamen, bedarfsgerechten Einsatz der Beleuchtung von der Abenddämmerung bis 23 Uhr im Winter und 24 Uhr im Sommer.

Die Realisierung des Projekts ist ausschließlich durch Kollekten, Sponsoring und Einzelspenden möglich. Daher würde sich die Kirchengemeinde sehr freuen, wenn Sie durch Ihre finanzielle Unterstützung die Umsetzung fördern würden, oder wenn Sie zum Beispiel anlassbezogen bei Feiern (Jubiläen, Trauerfeiern etc.) um entsprechende

„westfälische Flachgeschenke“ für diesen guten Verwendungszweck bitten könnten.

Spenden können eingezahlt werden bei der Volksbank Ascheberg-Herbern auf das Konto:

**IBAN DE45 4006 9601 0011 3312 00**  
(gegen Spendenquittungen)

Erfreulicherweise hat sich schon jemand bereiterklärt, die jährlichen Stromkosten zu übernehmen.

*Dr. Hubertus Erfmann*

## Zack – Krone auf und los geht's! Danke 2020 und Aufruf 2021

Ein einfaches Motto, und auch wenn im Hintergrund viel Arbeit dahinter steckt, ist es in der Durchführung letztendlich wirklich ganz einfach: Erst das Gewand anziehen - davon gibt es in den drei Gemeindeteilen reichlich zur Auswahl - und die Krone aufsetzen. Dann die Dose, die gesegnete Kreide und den Stern in die Hand nehmen und los geht's. Von Tür zu Tür gehen unsere flinken Könige und machen den Menschen damit eine große Freude. Sie singen ein Lied oder sagen ein Gedicht auf und bringen den Segen in das Haus.

Aber die Könige nehmen auch immer etwas mit: Eine Spende für hilfsbe-



Foto:  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

dürftige Kinder und etwas Reiseproviant, denn die Könige haben bekanntermaßen einen weiten Weg vor sich. Es bleiben auch viele schöne Erinnerungen an Menschen, die sich über den Besuch

gefremt und ihnen ein Lächeln geschenkt haben. Manchmal wurden sie zum Aufwärmen ins Haus gebeten oder durften sich mit einem warmen Kakao stärken.

Einige Könige waren in diesem Jahr wie in den letzten Jahren nicht auf eigenen Füßen unterwegs, die Häuser in den Bauernschaften wurden natürlich mit einem „königlichen Gefährt“ angesteuert. Man munkelt, die Fahrer werden auch als „Kamele“ bezeichnet. In Davensberg wurde aber auch ein anderes Kamel gesichtet, das zu Fuß eine



Foto: Manuela Friese

Gruppe Könige begleitet hat. Ob Könige, Kamele oder Helfer aller Art – in der Sternsingergemeinschaft sind alle herzlich willkommen.

Einige Kinder waren in diesem Jahr mit so viel Spaß bei der Sache, dass sie zum Beispiel gerne noch einen weiteren Bezirk übernommen haben, der zuvor noch keiner Gruppe zugeordnet werden konnte. So sind noch mehr Menschen in den Genuss des königlichen Besuchs gekommen. Glücklicherweise durften sich auch die Sternsinger schätzen, die bei dem Neujahrsempfang in Davensberg erneut das Gedicht aufsagen und Spenden von den begeisterten Besuchern einsammeln durften. Als Dankeschön gab es für die Könige in den drei Gemeindeteilen unterschiedliche Aktionen, bei denen sie mit Popcorn, einem Film oder Pizza verwöhnt wurden – was sie sich natürlich mehr als verdient haben!



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\* C+M+B+20

Denn mit einem rekordverdächtigen Ergebnis beendeten die Sternsinger ihr Sammelaktion in Asheberg, Davensberg und Herbern. 30.594 € (17.658 € Herbern, 10.404 € Asheberg, 2.532 € Davensberg) sammelten die Kinder und Jugendlichen im Januar 2020 für hilfsbedürftige Kinder im Libanon. Geld, dass besonders mit Blick auf die aktu-

elle Situation in der Region die richtigen Adressaten findet, indem es in Schul- und Friedensprojekte in dem vom Bürgerkrieg zerstörten Land fließt.



Foto: Tobias Kettrup

Mit dem Ergebnis übertreffen die Sternsinger aus allen drei Gemeinden die Spendensumme aus 2019 um fast 3.000 € und setzten damit ein deutliches Zeichen dafür, dass sich der Einsatz für andere Menschen lohnt. Die Pfarrgemeinde St. Lambertus bedankt sich für das großartige Ergebnis in vierfacher Hinsicht: Zum einen bei den zahlreichen Spendern, die dieses Ergebnis erst ermöglicht haben. Ebenso gilt der Dank den Eltern und Jugendlichen, welche die Sternsingergruppen begleitet und gepflegt haben. Ein weiteres Dankeschön sei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gesagt, die die Sternsingeraktion organisiert und durchgeführt haben. Nicht zuletzt sei den über 200 Kindern und Jugendlichen aus Asheberg, Davensberg und Herbern gedankt, die sich trotz Regen und Wind auf den Weg gemacht haben, um

den Menschen Segen zu bringen und um Spenden zu bitten. So wurden alle Aktiven selbst zu Segensbringern für die Menschen im Libanon und weltweit.

### **Und wie geht es weiter? Sternsingen unter den Vorzeichen der Corona-Beschränkungen**

Die Corona Pandemie beeinflusst alle Bereiche unseres gesellschaftlichen und damit auch kirchlichen Lebens. Nichts ist mehr „normal“, vieles muss unter den Vorzeichen der aktuellen Schutzmaßnahmen neu gedacht und organisiert werden. Die Organisatoren der Sternsingeraktion aller drei Gemeinden haben sich bereits Mitte September getroffen, um eine gemeinsame Linie und Regelungen festzulegen, unter denen eine Sternsingeraktion möglich ist, die allen Beteiligten größtmöglichen Schutz bietet.

Die gute Nachricht zuerst: Auch im Januar 2021 wird es in allen drei Gemeinden (sofern es keinen verordneten Lockdown gibt) eine Sternsingeraktion geben. Jedoch wird es klare Regeln für die Gruppentreffen und die Besuche an den Haustüren geben, an die sich alle Gruppen zu halten haben:

- ❖ Es wird vor der Sternsingeraktion lediglich ein Treffen (wahrscheinlich in der Kirche mit dem ausreichenden Abstand) geben, bei dem

es alle Infos zur Aktion, zum Ablauf und zur Verwendung der Spenden geben wird.

- ❖ Die Sternsingergruppen bleiben als feste Gruppen während der gesamten Aktion zusammen.
- ❖ An den Türen wird nicht gesungen, jede Gruppe sagt ihren bekannten Spruch auf und schreibt oder klebt den Segen an die Tür.
- ❖ Die Gruppen dürfen nicht in die Häuser hineingehen und sollten auch nicht hineingebeten werden - auch nicht zum „aufwärmen“.
- ❖ Wer keinen Besuch möchte, kann dies durch einen Zettel an der Tür kenntlich machen und/ oder seine Spende in einer Tüte vor die Tür stellen.
- ❖ Wenn nicht geöffnet wird, werfen die Sternsinger einen Infozettel ein, auf dem über die Möglichkeit informiert wird, zu einem späteren Zeitpunkt eine Spende für die Sternsinger in den Postkasten des jeweiligen Pfarrbüros einzuwerfen.
- ❖ Gesegnete Aufkleber (20+C+M+B+21) liegen zu den Öffnungszeiten der Kirchen zur Mitnahme an der Krippe aus.
- ❖ Die Aussendung der Sternsingergruppen wird in allen drei Gemeinden jeweils am Samstag, 2. Januar 2021, um 10.00 Uhr stattfinden – wahrscheinlich in einem kleinen Wortgottesdienst mit Segnung der Kreide vor der Kirche.

Weitere Informationen zur Sternsingeraktion 2021 gibt es unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) oder bei den Verantwortlichen der drei Gemeinden. Sicherlich stellt die Sternsingeraktion alle Beteiligten vor ganz neue Herausforderungen. Die Organisatoren setzen aber auf die Kreativität der Sternsingergruppen und die Unterstützung der Eltern. Vorschläge und Hinweise hinsichtlich einer „sicheren“ Sternsingeraktion sind immer willkommen. Die Organisatoren vor Ort würden sich wie immer über eine große Beteiligung und möglichst viele Sternsingergruppen freuen!

Vielen Dank sagen stellvertretend die Organisatoren vor Ort:

**Hugo Billermann**

**Peter Kaufmann**

**Reinhard Hartwig** (Herbern)

**Manuela Friese** (Davensberg)

**Johannes Adamczyk**

**Tobias Ketrup** (KLJB/Ascheberg)

*Manuela Friese und  
Tobias Ketrup*



Foto: Guido Friese

## Messdiener Davensberg – eine richtig tolle Truppe

Das Team der Davensberger Messdiener ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, was bei dem Einführungsgottesdienst letztes Jahr am 1. Advent



zu sehen war. Da dies seit vielen Jahren in Davensberg

nicht mehr stattgefunden hat, standen gleich 14 Messdiener rund um den Altar, um feierlich in die Messdienergemeinschaft aufgenommen zu werden – zumindest symbolisch, denn Teil des Teams sind sie schon länger.

Es gibt außer dem Üben für die Messen noch viel zu erzählen, was die Messdiener im Laufe des Jahres auf die

Beine stellen: Mit dem Ostereierverkauf und der Tannenbaumaktion verdienen sich die Messdiener Geld, um damit den traditionell jährlich stattfindenden großen Ausflug zu finanzieren.



Der Kettlerhof war zum Beispiel das letzte Ziel. Ein weiteres großes Ereignis war das Krimi-Diner, wo knifflige Rätsel zu lösen waren, um am Ende einen Schatz finden zu können.

Die bei der letzten Aktion des vergangenen Jahres – der weihnachtlichen Plätzchenbäckerei – hergestellten Leckereien wurden beim lebendigen Adventskalender am 4. Advent angeboten. Zumindest die Plätzchen, die nicht direkt vernascht wurden. Aber auch bei einem einfachen Spieleabend haben unsere Messdiener viel Spaß! Das Spiel „Werwölfe“ steht bei allen hoch im Kurs. Und der nächste Spieleabend kommt bestimmt.



Im letzten Winter haben die Davensberger und Ascheberger Messdiener auch einen gemeinsamen Ausflug gemacht. Das Ziel der Aktion war die Eishalle in Hamm und hat allen gemeinsam viel Spaß gemacht. So konnten die sich Kinder und Jugendliche beider Gemeindeteile näher kennen lernen.

So geht es weiter bei den Davensberger Messdienern und wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder neue engagierte Kinder in unserem Team aufnehmen zu können.

(Alle Bilder auf dieser Seite sind von Manuela Friese)

*Manuela Friese*

## Neues Leitungsteam in St. Benedikt

Jetzt sind mal die Mädels an der Reihe! Eine neue Ära beginnt! Die ersten weiblichen Lagerleiter in der Lagergeschichte für das Ferienlager der 9- bis 12-jährigen Kinder in St. Benedikt stellen sich vor (zumindest die Lagergeschichte, die wir kennen!).



Foto: Michelle Schulze Langenhorst

Wir sind Michelle (24), Sina (26) und Ella (23) und nach jahrelanger Lagererfahrung haben wir uns der neuen Herausforderung Lagerleitung gestellt. Zwei Pädagogen, ergänzt durch einen kreativen Kopf, bilden zusammen eine motivierte Einheit, die gespannt ihren neuen Aufgaben entgegensteht.

Die erfolgreiche Arbeit unsere Vorgänger möchten wir natürlich weiterführen - und mithilfe unseres tollen Teams haben wir die besten Voraussetzungen dafür. Ein gutes Team im Rücken zu haben, ist für uns das A und O.

Bei unserem diesjährigen Ferienlager@home hatten wir schon unsere

Generalprobe und konnten erste Erfahrungen sammeln. Umso mehr freuen wir uns nun auf das nächste Jahr und hoffen, dass wir wieder alle gemeinsam zwei unvergessliche Wochen verbringen dürfen. Bis dahin wächst die Vorfreude und wir hoffen natürlich auch, dass ihr Kinder bereits die Wochen zählt, bis es wieder heißt:

*Zwei Wochen Lager,  
zwei Wochen Spaß ohne Ende!!*

*Sina Neuhaus  
Ella Penzenstadler  
Michelle Schulze Langenhorst*

## Frisches Blut für Senioren-Arbeit!?



Foto: Ralf Wehrmann

*Wann bin ich denn mal alt? Wann darf ich endlich zu den Treffen der Seniorengemeinschaft kommen?*

Vermutlich wird sich der Kreis der Personen

in Ascheberg, der sich diese Fragen stellt, ziemlich im Rahmen halten. Ansonsten ist es wohl nicht zu erklären, dass sich die regelmäßigen Begegnungen der Älteren (1. Mittwoch im Monat) in den letzten 1 bis 2 Jahren schwindender Beliebtheit erfreuen.

Im Herbst 2019 wurden daher über 140 Personen zwischen 65 und 70 Jahren in unserer Gemeinde persönlich angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen, gerade jetzt im beginnenden Ruhestand. Der Austausch beim Frühstück am Nikolaustag war zwar recht ergiebig, erreichte aber leider nur eine Handvoll Interessierter. Gibt es zu viele Angebote für diese Altersstufe? Haben andere Organisationen, auch im Dunstkreis von Kirche, vielleicht ansprechendere Veranstaltungsformen? Sollten wir vielleicht mehr miteinander kooperieren? Wie und wo muss man Werbung machen oder Informationen verteilen? Sind Jungsenioren mit „65plus“

einfach noch zu sehr eingebunden in Ehrenamt und Enkelbetreuung, kommen aber mit über 80 Jahren dann ganz bestimmt zu Gottesdienst und Kaffeetrinken?

Der Vorstand der Seniorengemeinschaft hat viele offene Fragen, geht sie aber mit Zuversicht und Lebensfreude an. Klaus Holtmann, Hahn im Korb bei den Senioren, hat 2020 eine mehrteilige Fortbildung der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld absolviert: *AIDA - Aktiv in das Alter*, zeigt Wege auf, wie Älterwerden in allen möglichen Facetten bewusst angegangen werden kann.

Kreative Impulse für Körper, Geist und Spiritualität können dabei helfen. Diese Anregungen sollen im Jahr 2021 auch in die örtliche Seniorenrunde einfließen.

Außerdem ist angedacht, Angelika Gieseke, die im Generalvikariat zuständig ist für diese Themen, einzuladen zu einem Gedankenaustausch. Ausflüge und Wallfahrten in die Umgebung werden nach der Corona-Zeit natürlich genauso wieder Bestandteil des Jahresprogramms wie thematische Vorträge, Feiern oder der schlichte Klön über Neuigkeiten in Ascheberg. Wer darüber hinaus Ideen hat, kann sich gerne an Klaus Holtmann wenden (Tel.: 02593-7241) oder einfach dazukommen!

*Ralf Wehrmann*

## Hausbesuchsdienst in St. Lambertus Ascheberg

Viele Jahre bemühen sich ehrenamtliche Frauen und Männer aus unserer Gemeinde, älteren Menschen zu ihren runden Geburtstagen (80, 85, 90 Jahre und dann jedes Jahr) einen Glückwunsch von der Kirchengemeinde St. Lambertus zu überbringen.

Im Jahr 2019 wurden zu den Geburtstagen besucht:

80 Jahre	56 Personen
85 Jahre	31 Personen
90 Jahre	12 Personen
91 - 100 Jahre	44 Personen
Insgesamt:	143 Personen

Zu Weihnachten 2019 wurden 304 Senioren, davon 36 Ehepaare, besucht.

Im Jahr 2020 feiern wieder viele Gemeindemitglieder einen runden Geburtstag:

80 Jahre	45 Personen
85 Jahre	19 Personen
90 Jahre	11 Personen
91 - 100 Jahre	42 Personen
insgesamt:	117 Personen

Anhand dieser Zahlen möchten wir ihnen zeigen, dass eine große Anzahl von Ehrenamtlichen benötigt werden, um all diese Geburtstagskinder zu besuchen.

Ab diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter/Innen des Besuchsdienstes entschieden, die Glückwünsche erst zum 85. Geburtstag persönlich zu überbringen. Anhand der Vielzahl der Geburtstage ist dies leider nicht mehr anders möglich.

Zum 80. Geburtstag wird ein Karten Gruß mit der Post zugeschickt und zu Weihnachten werden auch erst alle Gemeindemitglieder ab dem 85. Lebensjahr besucht.

Der Hausbesuchsdienst freut sich natürlich über weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen. Wer noch Zeit zu verschenken hat, möge sich gerne bei Martha Fallenberg, Marlies Weber oder bei Gudrun Welzel melden. Die Kontaktdaten erfahren Sie im Pfarrbüro.

## Hausbesuchsdienst St. Anna Davensberg

Auch in St. Anna, Davensberg erhielten bisher alle 80, 85, 90 und über 90 jährigen Geburtstagskinder lieben Besuch vom Hausbesuchsdienst. Dieses hat sich in diesem Jahr auch ein wenig geändert.

Genau wie in Ascheberg und Herbern haben und werden auch weiterhin alle 80-jährigen den Glückwunsch per Post bekommen. Alle anderen ab dem 85. Lebensjahr erhalten nach wie vor persönlichen Besuch.

*Martha Fallenberg*



Foto: Pfarrbriefservice.de

## Holzkreuze für Trauernde mitnehmen!

„Kreuz, auf das ich schaue, steht als Zeichen da; der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.“ – Diese Zeilen des Gotteslob-Liedes Nr. 270 haben wir im März 2020 im Rahmen des Liedimpulses in unseren Kirchen neu eingeübt. Mir bislang unbekannt, sind diese Zeilen recht schnell ins Herz gegangen. Und ich nutze sie gerne, um auf etwas hinzuweisen, dass vielleicht helfen kann, den Tod eines lieben Menschen ein kleines bisschen besser zu verarbeiten:

Ein solches Holzkreuz wie auf dem Foto (Seite 30) wird jeweils im Zusammenhang mit einem aktuellen Trauerfall mit dem Namen der verstorbenen Person sowie dem Geburts- und Sterbedatum beschriftet. Das schlichte Holzkreuz wird hinten in der Werktagkapelle der St. Lambertus-Kirche aufgehängt. Im Laufe des Jahres füllt sich auf diese Weise der entsprechende Rahmen. Die grün-bunte Wand vorne am Tauf-

becken mit den Namen der Neugeborenen bildet sozusagen den Gegenpol, der das gesamte Leben eines Christen umspannt. Die biblische Zusage „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ steht allerdings über beiden Situationen!

Am Allerheiligentag, während der nachmittäglichen Feier der Gräbersegnung in der Friedhofshalle, werden alle Namen des ablaufenden Jahres nochmals laut vorgelesen und pro Verstorbenem ein helles Teelicht entzündet. Die Kreuze liegen dabei auf einem kleinen Tisch.



Foto: Ralf Wehrmann

#### Was nicht alle Trauernde wissen:

Sie können direkt im Anschluss von den unmittelbaren Hinterbliebenen mitgenommen werden, um zuhause noch persönlich Trost zu spenden! Besonders wichtig könnte dies momentan sein, weil manche Beisetzungen aufgrund der Corona-Situation leider sehr viel bescheidener und nur im engsten Kreis stattfinden konnten.

Wird beim Trauerbesuch zwischen Todestag und Beisetzung auf dieses christliche Symbol hingewiesen, das in max. 12 Monaten mitgenommen werden darf, geht diese Information aus

verständlichen Gründen oft unter. Manchmal jedoch gibt es einen kleinen Gedenkort an die verstorbene Person in der Wohnung mit Foto oder individuellen Erinnerungsstücken. Da könnte ein solches Kreuz sicherlich gut hinpassen. Auch in den Tagen des Advent und zum Jahresende kommen Menschen

ins Pfarrbüro St. Lambertus, um „ihr“ Kreuz abzuholen. Nach gebührendem, mehrmonatigem Abstand werden die restlichen Holzkreuze letztendlich professionell

neu aufgearbeitet und für kommende Todesfälle aufbewahrt.

Die dritte Strophe unseres neuen Kirchenliedes, das sich nicht nur für die Fastenzeit anbietet, lautet folgendermaßen: „*Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag, bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.*“ Ich wünsche allen Menschen in unserer Pfarrei und anderswo, dass sie auch nach einem traurigen Schicksalsschlag mit kleinen Schritten in einen neuen Tag gehen können. Mit einer größer werdenden Portion Hoffnung und Zuversicht, gerade mit Blick auf das Kreuz!

*Ralf Wehrmann*

## ... damit mein Mund dein Lob verkünde!

Sich zu einer bestimmten Zeit zu versammeln, um miteinander zu beten oder zumindest in Gedanken virtuell verbunden zu sein - das haben viele Mitchristen in den ersten Corona-Wochen richtig schätzen gelernt. Nicht nur um 19.30 Uhr, wenn die Glocken der Kirchen lautstark minutenlang geläutet haben, sondern auch zu den Zeiten eines Tagesübergangs um 6/7 Uhr, 12 und 18 Uhr. Dann wird traditionell der „Engel des Herrn“ gebetet. In der Regel macht das jeder für sich an dem Ort, wo er sich gerade aufhält. Manchmal reicht es allerdings auch nur zu einem kurzen Stoßgebet oder dem bewussten Innehalten im Alltagsstrott: „Das, was ich gerade jetzt mit den Händen mache, will ich zur größeren Ehre Gottes tun!“

Von Mönchen und Nonnen kennen wir auch noch andere Gebetszeiten, die den Tagesablauf strukturieren: Das **Stundengebet**. In manchen Klöstern und Kirchen findet sich mehrmals täglich die Gemeinschaft zur Tagzeitenliturgie zusammen, um wiederkehrende und altbewährte Gebetstexte aus dem bunten Schatz der Psalmen zu sprechen. Doch nicht nur ausgesprochenen Gottesmännern und -frauen gibt diese Struktur Halt, auch einfache Gemeindeglieder lieben diese meditative Art des Gebetes.

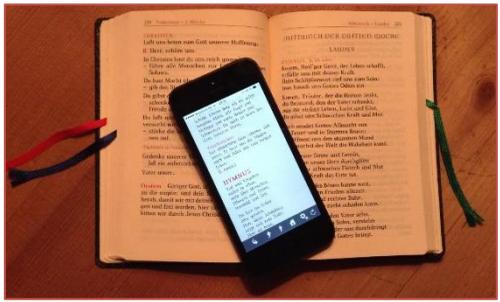
So versammeln sich das gesamte Jahr durch, an **jedem Samstagmorgen um 9 Uhr**, eine kleine Handvoll engagierter Ascheberger in der Werktagkapelle der Lambertus-Kirche zur „**Laudes**“.

Dies ist das Morgenlob der Kirche, bei dem an das Licht des anbrechenden Tages gedacht wird. Kein schlechter Gedanke, in den neuen Tag und die bevorstehende Arbeit mit Gott zu starten! Das Gegenstück am Ende des Arbeitstages und Einstieg in den Abend ist dann die „**Vesper**“. Auch sie hat in Ascheberg ein kleines, aber treues Stammpublikum. Es versammelt sich **jeden Sonntag um 18 Uhr** im großen Kirchenraum und lauscht den Psalmen und dem Mariengebete Magnificat. Unterstützt von der Orgel kann man wunderbar das erlebnisreiche Wochenende ausklingen lassen. In besonderen Zeiten gibt es stattdessen eine Kreuzweg-, Buß- oder Rosenkranzandacht oder auch mal ein kirchenmusikalisches Highlight. Immer jedoch geht im Hintergrund der Gedanke mit, den schwindenden Tag ganz langsam in die Hände des Schöpfers zurückzugeben.

Diesen beiden kleinen Gottesdiensten, die auch ohne professionell-hauptamtlichen Beistand durchgeführt werden können, soll eine „hohe Wertschätzung als Gebet der christlichen Gemeinde zukommen, weshalb ihre öffentliche und

gemeinsame Feier sehr empfohlen wird“, so heißt es in einem erläuternden Begleittext. Also gehen wir doch öfter mal hin! Besondere Vorkenntnisse braucht man nicht, die vorgeschlagenen Gebetstexte gibt es schon seit Jahren als App „Stundenbuch“ für die Hosentasche. Virtuelles Glockenläuten erinnert auch dort an die Gebetszeiten.

*Ralf Wehrmann*



Bildnachweis: <https://blognachrichten.files.wordpress.com/2013/12/get-attachment.jpg>

## Projekt Votivgaben der Heiligen Katharina

**Schätze im Keller sind immer für eine Überraschung gut! Das haben wir über den Jahreswechsel erlebt.**

Zum Jahresende haben wir den Antrag an die Geschwister-Fritz-Stiftung auf den Weg gebracht und für die Aufarbeitung der Votivgaben auch einen Zuschuss in Höhe von 2.300 € erhalten. Über den Zuschuss haben wir uns sehr gefreut und danken den Geschwistern Fritz.

Inzwischen ist die Aufarbeitung der Votivgaben auch zu einem großen Teil abgeschlossen, so dass die Überlegungen und Planungen zur zukünftigen Präsentation der Votivgaben konkreter werden.

Wir gehen davon aus, dass es uns aufgrund der Einzigartigkeit unseres Glaubensschatzes möglich sein wird, neben

der Unterstützung durch die Geschwister-Fritz-Stiftung, auch weitere öffentliche Fördermittel zu erhalten, damit das Projekt der Präsentation des Votivgaben voran gebracht werden kann.

Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Votivgaben fiel auf, dass ein Stück aus dem Kreis der „normalen“ Votivgaben besonders hervortritt. Es handelt sich um ein Bergkristallgefäß in Löwenform. Hier wurde durch die Experten festgestellt, dass es sich um einen „Fatimidischen Bergkristall“ aus dem 10.- 11. Jahrhundert handelt, der als Reliquiar umgenutzt wurde.

Er stammt wahrscheinlich aus dem vorderen Orient und gelangte in der Zeit der Kreuzzüge in unseren Kulturkreis. Wie er dann nach Ascheberg gelangt ist, ist derzeit nicht zu ermitteln. Im Gespräch der Experten steht die

These im Raum, dass mit der Weitergabe des Stückes nach Ascheberg durch den Bischof von Münster im 17. Jahrhundert vielleicht die Ascheberger Wallfahrt gestärkt werden sollte. Gesichert ist das aber nicht.

Der Löwe ist in einer silberne Kapsel montiert, die vermuten lässt, dass das Reliquiar auch zu Segenszwecken eingesetzt worden ist. Einen Fuß, oder eine sonstige Handhalterung hat die Kapsel aber nicht mehr. Diese könnte aber angefertigt werden.

Der Goldschmied Herr Wittstamm hat hierzu bereits einen Entwurf gezeichnet.

Egal wie die Hintergründe sind, für uns in Ascheberg ist das kleine Stück eine große Sensation, da solche Stücke selten sind und bisher nur in sehr bedeutenden Kirchenschätzen gefunden wurden, bzw. in Museen wie dem Louvre, dem Palazzo Pitti oder dem British Museum ausgestellt werden.

*Hildegard Kuhlmann*



Foto: Johannes Wittstamm



Foto: Johannes Wittstamm

## Orientierung – Wege – Zuversicht

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ist eine Einrichtung des Bistums Münster. An 38 Beratungsstellen im nordrhein-westfälischen und niedersächsischen Teil des Bistums beraten über 150 Beraterinnen und Berater jährlich fast 13.500 Menschen.

Die Beraterinnen und Berater der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung bieten kompetente Hilfe bei Konflikten und Problemen, bei persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Problemen, bei Sinn- und Glaubensfragen. Das Beratungsangebot richtet sich an Paare, Familien und Einzelpersonen.

Die EFL ist von ihrem Grundanliegen her ein seelsorgerlicher Dienst der Kirche. Sie ist Teil der Ehepastoral des Bistums und verfolgt das Anliegen der Kirche, Paaren in schwierigen Zeiten ihres Miteinanders Unterstützung zu bieten. Gleichzeitig ist sie der psychologische Fachdienst der Seelsorge und damit offen für alle Menschen, die in persönlichen und familiären Anliegen in die Krise geraten sind.

Aus dem Kontext dieser Perspektive ergibt sich eine enge Vernetzung mit den vielfältigen Einrichtungen der Seelsorge und Pastoral.

Mit einer Krise in der Familie sind für alle Mitglieder starke Verunsicherungen, Ängste und auch Veränderungen verbunden.

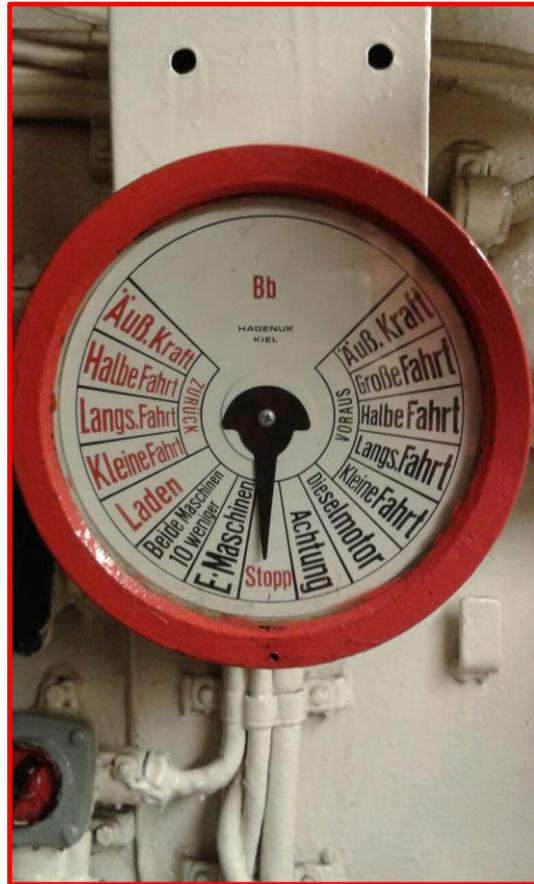


Foto: Tobias Ketrup

Die Beraterinnen und Berater der EFL sind dabei Ansprechpartner für alle Beteiligten. Sie unterstützen die Ratsuchenden dabei, Lösungsmöglichkeiten zu finden und bieten Gespräche an.

Die Beratung wird dabei oft als ein ressourcenhaltiger Ort erlebt, an dem sich der Ratsuchende auf seinem Weg vom Berater unterstützt weiß und die Beratung als ein geschützter Raum erfahren wird, an dem Veränderungen mit Blick auf die persönliche Situation entwickelt und reflektiert werden können.

Anlässe und Themen im Rahmen einer Einzelberatung sind häufig:

- Persönliche Krisen im Alltag
- Konflikte in der Familie, in der Partnerschaft und im Beruf
- Erfahrungen von Trauer und Verlust
- Krisen nach Trennung und Scheidung
- Probleme in der Sexualität
- Sinn- und Glaubenskrisen

Paarberatung ist ein Angebot für Paare, die Unterstützung bei der Bearbeitung eines beide betreffenden Themas wünschen. Oft ist der – zumindest letzte – Auslöser ein aktueller Anlass. Das Bekanntwerden eines „Fehltritts“ oder einer anderen Beziehung des eigenen Partners sind da die bekanntesten, längst aber nicht einzigen Gründe. Auf der anderen Seite gibt es ähnlich oft den Eindruck bei zumindest einem Partner, dass über einen längeren Zeitraum etwas verloren gegangen ist, was für eine gelungene Partnerschaft als notwendig erachtet wird. Oft stehen die Betroffenen dabei mehr oder minder ratlos vor der Frage, wie ihnen das passieren konnte.

Anlässe und Themen im Rahmen einer Paarberatung sind oft:

- Auseinanderleben beider Partner
- unterschiedliche Rollenverständnisse
- Trennungswunsch bzw. Angst vor einer Trennung
- Kommunikation
- Sexualität
- Außenbeziehung einer Seite

### **Wie läuft so eine Beratung ab?**

Zuerst sollten die Ratsuchenden einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren. Im ersten Gespräch wird mit der Beraterin oder dem Berater geklärt, was das Anliegen der Beratung ist, über welche Themen die Ratsuchenden sprechen und welche Ziele sie erreichen wollen.

Ein Einzelgespräch dauert in der Regel ca. 50 Minuten, eine Paarberatung ca. 90 Minuten. Beratungstermine werden in der Regel in zwei- oder dreiwöchigem Abstand vereinbart. Es können aber auch längere oder kürzere Abstände sinnvoll und notwendig sein. Die Dauer eines Beratungsprozesses ist sehr unterschiedlich.

Manchmal reichen wenige Gespräche, manchmal erstreckt sich eine Beratung über mehrere Monate.

## Welche Qualifikation haben die Beraterinnen und Berater?

Die Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater kommen aus verschiedenen Berufsfeldern wie zum Beispiel Psychologie, Theologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Jede Beraterin und jeder Berater hat eine Ausbildung als Ehe-, Familien- und Lebensberater mit Diplom oder Masterabschluss der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung (BAG).

## Wie kann ich mich anmelden?

Durch direkten Kontakt mit der örtlichen Beratungsstelle per Telefon, Email oder persönlicher Anmeldung. Die Beratungsstellen des Bistums Münster finden Sie im Telefonbuch oder im Internet unter <https://www.ehefamilieleben.de>

## Was kostet die Beratung?

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen im Bistum Münster werden von der Katholischen Kirche und zu einem kleineren Teil durch Zuschüsse von Ländern und Kommunen finanziert und sind daher grundsätzlich

kostenfrei. Einige Beratungsstellen sind auf freiwillige Spenden angewiesen.

## Was bedeutet die Schweigepflicht?

"Hat sich mein Mann/meine Frau bei Ihnen angemeldet?" – eine solche Frage dürfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen nicht beantworten, weil sie der Schweigepflicht unterliegen:



Foto: Pfarrbriefservice

Ohne ausdrückliche Einwilligung der ratsuchenden Person erfährt niemand, dass diese Person Kontakt zu einer Beratungsstelle hat und erst recht nicht, was in der Beratung besprochen wurde.

## Ich bin nicht katholisch - kann ich trotzdem kommen?

Ja! Die Beratung ist offen für alle, unabhängig von Konfession, Weltanschauung oder Nationalität.

## Ist Online-Beratung möglich?

Neben dem Beratungsangebot in den Beratungsstellen vor Ort (z.B. Münster, Lüdinghausen, Ahlen, Datteln oder Lünen) besteht auch die Möglichkeit,

online mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt zu kommen und auf verschiedenen Wegen eine Online-Beratung für sich zu nutzen (Mailberatung, Online-Paarberatung, Einzel-Chat, Gruppen-Chat).

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Ihrer Nähe:

### **Beratungsstelle Lünen**

02306 / 30171214

[efl-luenen@bistum-muenster.de](mailto:efl-luenen@bistum-muenster.de)

### **Beratungsstelle Lüdinghausen**

02591 / 78726

[efl-luedinghausen@bistum-muenster.de](mailto:efl-luedinghausen@bistum-muenster.de)

### **Beratungsstelle Ahlen**

02382 / 1004

[efl-ahlen@bistum-muenster.de](mailto:efl-ahlen@bistum-muenster.de)

Weitere Beratungsstellen finden Sie unter:

[www.ehefamilieleben.de](http://www.ehefamilieleben.de)

*Tobias Ketrup*



Bild: Peter Weidemann  
In: Pfarrbriefservice.de

## Für Gott zu singen, das ist „Der Knaller“

Im März 2019 kam der Wunsch bei den Eltern der Kommunionkinder auf, für die Erstkommunionfeier einen Kinderchor ins Leben zu rufen.

Gesagt - getan, im April 2019 starteten die Proben und schon bald gaben die Kinder dem Chor den Namen „Der Knaller“. Einen Monat später schon konnten wir die Kommunionmesse musikalisch bereichern.

Seitdem haben wir uns immer montags um 18.00 Uhr im Pfarrheim getroffen, um gemeinsam Musik zu machen. Die Kinder haben im November 2019 mit unserer Unterstützung sogar selbst einen Gottesdienst zum Thema „Frieden“ vorbereitet, der bei den Besuchern der Messe richtig toll ankam.

Auch der Eröffnungsgottesdienst der Kommunionkinder 2020 wurde von uns begleitet. Schon im Dezember 2019 folgte der nächste große Auftritt des „Knallers“ auf der Adventsfeier der KFD. An dieser Stelle möchten wir den Mitgliedern der KFD und dem Reiterverein „von Nagel“ nochmal herzlich für die großzügigen

Spenden danken, für die Gesangsmappen und Pullis mit Logo angeschafft werden können.

Wir hoffen sehr, dass der Chor in den nächsten Jahren weiter bestehen und stetig wachsen wird.

**Wenn Du 9 Jahre oder älter bist und mit uns singen und Musik machen möchtest, bist Du jederzeit herzlich willkommen.**

Melde Dich einfach bei

*Marion Kraß*

0174/4911147

oder bei

*Christian Raulf*

0162/9737099



Foto: Claudia Hurek

## Beichten - Wie geht das heutzutage?

Jedes Jahr im März beichten die Kommunionkinder aus Ascheberg, Herbern und Davensberg im Rahmen ihrer Vorbereitungszeit. Nach der Taufe und dieser Erstbeichte folgt dann mit dem Fest der ersten Heiligen Kommunion bereits das dritte Sakrament, welches die Drittklässler in ihrem jungen Leben empfangen haben, im Normalfall nur wenige Wochen später, wegen der Corona-Krise diesmal allerdings erst zu Beginn der 4. Klasse.

Da das „Sakrament der Versöhnung“ zwischen diesen beiden großen Familienfesten manchmal etwas unterzugehen droht, soll hier informiert werden, wie ein moderner Ablauf dieser Veranstaltung aussieht: In sehr vielen Köpfen

steckt noch ein uraltes Verständnis vom „Beichtgespräch“, das schon lange vollkommen überholt ist. Denn vermutlich hat wohl keiner der aktuellen Kommunionkinder-Eltern bei der eigenen Erstbeichte, also ca. Anfang der 90er Jahre, das erlebt, was noch die Großeltern und deren Vorfahren erfahren, ja zum Teil erlitten haben. Die klassische „Ohrenbeichte“ vor einer Holzwand mit kleinen Löchern ist 2020 eindeutig ein Relikt aus misslungenen Filmen oder böswilligen Gerüchten. Zugegeben, in den 50er- und 60er Jahren ist manches rund um diesen Themenbereich sehr schlecht abgelaufen und miserabel kommuniziert worden. Die angespannte Atmosphäre vor und speziell



Foto: Ralf Wehrmann

im Beichtstuhl, die beklemmende Begegnung mit einem strengen „Beichtvater“, hat für schreckliche Erinnerungen und unsägliches Leid gesorgt, was zuweilen auch nach Jahrzehnten noch thematisiert wird. Da hat sich die Kirche im Nachhinein keinen Gefallen getan!

Heutzutage ist das anders: Mindestens seit 11 Jahren, vermutlich aber wohl schon länger, finden diese Gespräche in unseren drei Gemeinden in einer offenen Situation außerhalb des engen Beichtstuhls statt. Im hinteren Altarraum, hier auf dem Bild in der St. Lambertus-Kirche, stehen zwei Stühle, auf denen Priester und Erstkommunionkind Platz nehmen und sich leise unterhalten. Aus den Bankreihen heraus können nicht nur die begleitenden Eltern gut sehen, dass sich die beiden angeregt unterhalten. Was konkret gesprochen wird, kann man natürlich von dort nicht hören, dafür sorgt leise, meditative Hintergrundmusik.

Die Hemmschwelle für die Drittklässler ist erheblich niedriger als bei einem Vier-Augen-Gespräch in einem stickigen Beichtraum. Die Kinder beobachten, wie es die Klassenkameraden machen. Zudem sorgt diese Transparenz dafür, dass keine körperliche Berührung durch den Priester möglich ist, die über Handschlag zur Begrüßung oder

ggf. Segenszeichen zum Abschluss hinausgeht. In der Regel sind gleich zwei Priester vor Ort, sodass auch keine überlangen Wartezeiten für die jeweils 12-18 Kinder entstehen. Nach wenigen Minuten angeregten Austausches ist es auch schon vorbei. Selbst die ängstlichsten Kinder zeigen dann ein freudestrahlendes Gesicht.

Je nach örtlichen Gegebenheiten gibt es vorher oder nachher begleitende „Rituale“, wie ein einstimmendes Gebet, das Verbrennen der aufgelisteten „Sünden“ oder ein gemeinsames Eis in der Kommuniongruppe. Für 2021 ist ein gemeinsamer Beichttag aller Erstkommunionkinder mit noch mehr Priestern geplant.

Wie auch immer: Das gesamte Geschehen wird in mehreren Gruppeneinheiten in Ascheberg, Davensberg und Herbern gut vorbereitet, in denen es sowohl um Alltagsregeln, die 10 Gebote als auch die biblische Geschichte vom barmherzigen Vater geht. Hoffentlich führt diese positive Erfahrung dazu, dass es nicht bei einem einmaligen Beichtgespräch bleibt, sondern das Sakrament der Versöhnung Bestandteil wird eines christlichen Lebens, auf den man auch als Jugendlicher und Erwachsener immer wieder gerne zurückgreift.

*Ralf Wehrmann*

# Mein altes Handy für Familien in Not

## Handys recyceln – Gutes tun



Über 124 Millionen ausgediente Handys liegen ungenutzt in deutschen Schubladen. Dabei können diese Geräte noch viel Gutes bewirken. Denn diese Handys sind im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Rund 2,4 Tonnen Gold befinden sich – so schätzen Experten – in diesen Mobiltelefonen, die ungenutzt in den Schubladen verstauben.

### Jedes Handy hilft zweifach

Mit der Aktion „Handys recyceln – Gutes tun“ kann doppelt geholfen werden. „Erstens werden die in den Althandys enthaltenen wertvollen Rohstoffe in Europa aufbereitet und wiederverwertet“, erklärt der ehemalige missio-Präsident Dr. Klaus Krämer. „Zweitens erhält missio von der Verwertungsfirma Mobile-Box für jedes recycelte Handy einen Teil des Erlöses für Hilfsprojekte im Kongo.“



In der Demokratischen Republik Kongo sind zurzeit rund drei Millionen Menschen auf der Flucht vor bewaffneten Konflikten in verschiedenen Regionen des Landes. Vor allem im Osten des Landes geht es dabei um den Zugang zu den natürlichen Vorkommen an Coltan, Gold und anderen wertvollen Rohstoffen. Die missio-Partner wie Justice and Peace Bukavu unterstützen die betroffenen Familien psychologisch, medizinisch, juristisch und wirtschaftlich.

### Faires Handy zu gewinnen

Während der „Woche der Goldhandys“ im November 2018 wurde in rund 400 Abgabestellen die Recyclingaktion durchgeführt. Mitgemacht haben zum Beispiel Gemeinden, Schülerinnen und Schüler, Frauenverbände, Landjugendgruppen, Bischöfe, Pfadfinder oder Eine-Welt-Läden. Und auch weiterhin kann jeder zugunsten von Familien im Kongo weitersammeln oder sein altes Handy an missio senden.

Unter den Teilnehmern der Aktion verlost missio unter anderem ein fair produziertes Smartphone der Firma Shift.



Weitere Informationen zu den Handysammelstellen, kostenlosen Aktionsmaterialien und Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel sind zu finden unter [www.missio-hilft.de/handyspenden](http://www.missio-hilft.de/handyspenden)

### missio Aachen

Das Internationale Katholische Missionswerk missio fördert jährlich über 1.000 Projekte in rund 100 Ländern in Afrika, Asien und Ozeanien. 2018 stellte missio dafür 46,5 Millionen Euro zur Verfügung.

In vielen Ländern Afrikas, Asiens und Ozeaniens ist die Kirche oft die einzige Institution, die alle Menschen erreicht, da staatliche Strukturen schwach sind. Mit ihrer Arbeit erreicht die Kirche dort nicht allein die Christen, sondern trägt zur Verbesserung der Lebensumstände der gesamten Gesellschaft bei.

Seit 2012 stellt missio mit der Aktion Schutzengel die dramatische Situation von Familien in der DR Kongo in den Mittelpunkt und schenkt ihnen neue Hoffnung.



**Sie können Ihr altes Handy im Rahmen dieser Aktion bis Ende November 2020 in Drensteinfurt im Eingang der Katholischen Kirche St. Regina, Kirchplatz 1, in der Teamschule, Sendenhorster Str. 15, oder im Bürgerbüro der Stadt Drensteinfurt, Landsbergplatz 7, abgeben.**

## Not sehen und handeln!

### Liebe Gemeindemitglieder in Ascheberg, Davensberg und Herbern!

Bei uns in der Kirchengemeinde ist zurzeit einiges im Umbruch und die Coronakrise hat uns immer noch fest im Griff. Daher wird es immer schwieriger, genügend Freiwillige für die jährliche Haussammlung der Caritas zu finden. Uns war der persönliche Kontakt zu Ihnen immer besonders wichtig. Aber leider können wir nicht mehr alle Haushalte besuchen. Einige Straßenzüge müssen wir schweren Herzens auslassen und hoffen auf ihr Verständnis.

Wir möchten diesen Pfarrbrief als Chance nutzen, um Ihnen einmal mit zwei Beispielen aufzuzeigen, wofür wir das gesammelte Geld einsetzen. Denn es sind viele kleine Einzelhilfen an Familien und vor allem an alleinstehenden Müttern mit kleinen Kindern, deren Not wir unbürokratisch und sofort lindern können. Wir finanzieren damit auch die kleinen Aufmerksamkeiten, wenn wir ältere und kranke Gemeindemitglieder im Krankenhaus, zu Hause oder im Pflegeheim besuchen.

Es mag auf den ersten Blick so aussehen, dass es in Ascheberg, Davensberg oder Herbern keine Armut gibt. Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir aber, dass sie nur versteckt wird. Wer würde das auch schon offen zeigen wollen?

Sollten Sie keinen Besuch von unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bekommen haben, oder wenn Ihnen die kontaktlose Form einer Spende angenehmer ist, können Sie gerne per Banküberweisung spenden:

**Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus  
IBAN - Nummer:  
DE23 4006 9601 0011 3312 08**

Bitte teilen Sie im Verwendungszweck mit, zu welcher Ortscharitas wir ihre Spende geben dürfen:

**Ortscharitas St. Anna, Davensberg  
Ortscharitas St. Benedikt, Herbern  
Ortscharitas St. Lambertus, Ascheberg**

Wir versichern Ihnen, dass ihre Spende ohne Abzüge vor Ort verwandt wird. Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus.



**Wenn Sie uns ihre Spende geben, geben wir unsere Zeit dazu, um helfen zu können.**

Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft!

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!

*Beate Lücke*

Pfarrbüro St. Lambertus 02593 – 92 99 88 0

# Lebendiger Adventskalender in Ascheberg und Davensberg

Jeden Tag um 18:00Uhr an einem anderen Ort

	So. 29.11.	„Wir sagen euch an, den lieben Advent“ <b>Achtung: 17.00 Uhr</b> Wir singen adventliche Lieder St. Lambertus-Kirche / Pfarrgarten		So. 13.12.	„Wir sagen euch an, den lieben Advent“ <b>Achtung: 17.00 Uhr</b> Wir singen adventliche Lieder in der St. Benedikt-Kirche, Herbern
	Mo. 30.11.	Trompetenspiel Johanna Stapelmann An Grives Kapelle 1, Ascheberg		Mo. 14.12.	Familie Löbke Von-Büren-Str. 18, Davensberg
	Di. 01.12.	Büchereiteam Ascheberg Pfarrgarten St. Lambertus, Ascheberg		Di. 15.12.	Feuerwehr u. Blaskapelle Treffpunkt: neues Feuerwehr- gerätehaus, Ascheberg
	Mi. 02.12.	Altenwohnheim (17.30 Uhr) Altenwohnheim St. Lambertus, Biete 50, Ascheberg		Mi. 16.12.	Frauenchor ‚Cantabella‘ der ev. Kirchengemeinde Evangelische Kirche, Ascheberg
	Do. 03.12.	KLJB Ascheberg (Ort wird noch bekannt gegeben)		Do. 17.12.	Kolpingsfamilie Ascheberg Familie Weiß, Graskamp 3, Ascheberg
	Fr. 04.12.	Hospizgruppe Ascheberg Fam. Mangels/Kleykamp, Adamsgasse, Ascheberg		Fr. 18.12.	Kleine Raupe Davensberg / Alice Marx Burgturm, Davensberg
	Sa. 05.12.	Musikschule Ascheberg Treffpunkt: Lambertus- Grundschule Ascheberg		Sa. 19.12.	Familie Tanja und Tobias Wielicki Dieningstr. 42 a, Ascheberg
	So. 06.12.	„Wir sagen euch an, den lieben Advent“ <b>Achtung: 17.00 Uhr</b> Wir singen adventliche Lieder in der St. Anna-Kirche, Davensberg		So. 20.12.	„Wir sagen euch an, den lieben Advent“ <b>Achtung: 17.00 Uhr</b> Wir singen adventliche Lieder in der St. Lambertus-Kirche
	Mo. 07.12.	Team der Pfarrgemeinde St. Lambertus Pfarrhaus Ascheberg		Mo. 21.12.	Flüchtlingshilfe St. Lambertus (Steuerungsgruppe), Am Breil – Kleines Haus, Ascheberg
	Di. 08.12.	kfd St. Lambertus Bibelgarten (bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal), Ascheberg		Di. 22.12.	Eine-Welt-Gruppe, Familie Rüschenschmidt, Albert-Koch- Straße 21 c, Ascheberg
	Mi. 09.12.	Caritas-Tagespflege (neue Räume) <b>Achtung: 15.00 Uhr</b> Appelhofstraße 6, Ascheberg		Mi. 23.12.	Ralf Wehrmann, Kreuzung Herberner Str. / Albert-Koch Str. (Löwendenkmal), Ascheberg
	Do. 10.12.	Familie Suuck Dieningstraße 42, Ascheberg		Do. 24.12.	Heiligabend Offene Kirchen: St. Anna 14.00 – 16.00 Uhr St. Benedikt 14.00 – 16.00 Uhr St. Lambertus 14.00 – 16.30 Uhr und alle Gottesdienste in unse- ren Kirchen!
	Fr. 11.12.	Team der Kinderkirche St. Lambertus Treffpunkt: Pfarrgarten St. Lambertus Ascheberg			
	Sa. 12.12.	KAB St. Joseph, bei Familie Hornfeld Bahnhofsweg 4, Ascheberg			

Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt!

## Weihnachtsbasar und Krippenausstellung in St. Benedikt

Der Weihnachtsbasar zum 1. Advent ist eine wunderbare Tradition an der St. Benedikt-Kirche in Herbern.

Doch in diesem Jahr kann der Basar nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Die Hygienebestimmungen in vollem Umfang einzuhalten, gestaltet sich als sehr schwierig, so dass sich die Vereine einstimmig für eine Absage entschieden haben. Für 2021 sind die Organisatoren weiterhin der DRK Ortsverein mit Co-Organisator der Jakobi-Bruderschaft.

Doch soll nun gar nichts stattfinden? Die Kirche St. Benedikt wird auch in diesem Jahr zum 1. Advent ausgeleuchtet. Außerdem wird eine Krippenausstellung geplant, bei der private Krippen in der Kirche aufgestellt werden können. Genauere Informationen erfolgen in den Pfarrnachrichten und der Presse.

*Elke Niesmann*



## Silvester schon was vor?

Herzliche Einladung, den Jahreswechsel mal etwas anders zu verbringen! Was der Paulus-Dom in Münster kann, können wir in Ascheberg doch auch! Ich lade alle interessierten Nachtschwärmer und Bettflüchter jeglichen Alters herzlich ein, die letzten Minuten am 31.12. in stiller Gemeinschaft zu verbringen. Dazu ist die St. Lambertus-Kirche ab 23.45 Uhr an der Pfarrhaus-Seite geöffnet. Sie lädt mit ruhigem Kerzenlicht und meditativer Musik ein, dieses extrem außergewöhnliche Jahr 2020 Revue passieren und stilvoll ausklingen zu lassen. Um Mitternacht wird

miteinander geschwiegen, bevor schon kurz danach das neue Jahr mit einem kräftigen „Tedeum“ und einem gemeinsamen Vater unser begrüßt wird. Wer möchte, kann anschließend in der Sakristei mit einem Glas Sekt anstoßen.

Ich freue mich über jeden, der teilnimmt!

*Ralf Wehrmann*



Bild: Sarah Frank  
In: Pfarrbriefservice.de

# Ökumenischer Kirchentag 2021

Der eindrucksvolle Katholikentag bei uns in Münster im Mai 2018 liegt zwar schon wieder über 2,5 Jahre zurück, dennoch gibt es immer wieder Leute, die von der guten Stimmung und der besonderen Begeisterung schwärmen. Das kann wiederholt, vielleicht sogar getoppt werden!

Nämlich beim nächsten **„KIRCHENTAG“, der vom 12. - 16. Mai 2021 in Frankfurt** stattfindet.

Diesmal sind auch evangelische und andere Mitchristen dabei, nach Berlin (2003) und München (2010) folgt endlich die 3. ökumenische Großveranstaltung.

Mit vielen bunten Veranstaltungen für junge und ältere Mitmenschen, mit stillen und schwungvollen Begegnungsmöglichkeiten. Sehr wahrscheinlich wird es erneut ein kostengünstiges Dauerticket geben, mit dem alle Veranstaltungen besucht werden können. Auch Tickets für einzelne Tage werden angeboten. Eine Reihe von Veranstaltungen, insbesondere Open-Air-Treffen und Gottesdienste, sind ohne Ticket für alle offen. Die genauen Preiskonditionen stehen zu Redaktionsschluss noch nicht fest ([www.oekt.de](http://www.oekt.de)).



Klar, aufgrund der allgemeinen Gesundheitslage müssen derzeit alle „auf Sicht“ fahren, was die Veranstaltungen 2021 betrifft. Es wird aber einen ÖKT geben, wenn auch unter veränderten Bedingungen. Er wird anders sein als „gewohnt“, aber dennoch sollen sich dort Menschen begegnen – und das nicht nur virtuell.

Wer sich grundsätzlich vorstellen könnte hinzufahren, kann sich ab sofort mit Pastoralreferent Ralf Wehrmann in Verbindung setzen, der eine mehrtägige Teilnahme plant (02593-92998812).

Eine Anmeldung ist schon bald möglich und bis spätestens Ostern sinnvoll. Seien Sie dabei!

*Ralf Wehrmann*

## Sommerferien 2021 – Wer möchte mit ins Ferienlager?

### Herbern: Ferienlager der 9 – 12-jährigen Kinder

Termin: 31.07. - 14.08.2021  
Wohin: Ahrhütte in die Eifel  
Teilnehmer: 50 Kinder zwischen 9 und 12 Jahre  
Kosten: 270 €/ keine Anzahlung  
Anmeldung: 09.01.2021 von 10 - 12 Uhr im Pfarrheim Herbern  
Kontakt: E-Mail: [Ferienlager.Herbern.9-12@outlook.de](mailto:Ferienlager.Herbern.9-12@outlook.de)  
Webseite: <https://ferienlager-herbern.de>

### Herbern: Ferienlager der 12 – 16-jährigen Jugendlichen

Termin: 06.08. – 15.08.2021  
Wohin: Gruppenhaus Weeze am Niederhein  
Teilnehmer: ca. 40 Kinder zwischen 12 und 16 Jahre  
Kosten: 210 €  
Anzahlung: 50 €  
Anmeldung: Infos dazu wird es in Kürze auf unserer Internetseite bzw. in den lokalen/sozialen Medien geben, ggf. wird eine Online-Anmeldung stattfinden.  
Kontakt: E-Mail: [hallo@herbern-ferienlager.de](mailto:hallo@herbern-ferienlager.de)  
Webseite: <https://herbern-ferienlager.de>

### Ascheberg: Messdienerlager der Altersgruppe 8 – 14 Jahre

Termin: 17.07. – 31.07.2021  
Wohin: NL-Ameland (Gruppenunterkunft „Het Zwanewater“)  
Teilnehmer: 90 Kinder zwischen 9 – 13 Jahre  
(Anmeldungen v. 2020 haben Vorrang!)  
Kosten: 380 €  
Anzahlung: 100 €  
Kontakt: Herr Ruhmüller Tel: 0177-7923300 oder 02593-9589990  
Anmeldeformulare stehen ab 01.11.2020 zum download bereit oder können im Pfarrbüro bzw. in der Tanzwerkstatt Ruhmüller abgeholt werden.

## Davensberg: Zeltlager der Altersgruppe 8 – 16 Jahre

Termin: 03.07. – 17.07.2021  
Wohin: Braunshausen im Sauerland  
Teilnehmer: 50 Kinder zwischen 8 und 16 Jahre  
Kosten: ca. 390 €  
Kontakt: Dirk Hömann (Kontaktdaten im Pfarrbüro erhältlich)  
Weitere Anmeldeinformationen werden zeitnah bekannt gegeben.

## Ascheberg: Kolpinglager

Termin: 10.07. - 23.07.2021  
Ort: Auenwald in der Nähe von Stuttgart, Schloss Ebersberg  
Kosten: 340 € + 30 € Taschengeld  
Anzahlung: 70 €  
Teilnehmer: zwischen 10 und 16 Jahre  
Anmeldung: ab November online unter  
[www.ferienlager-ascheberg.de](http://www.ferienlager-ascheberg.de)  
Kontakt: Philip Rabe 0157-39279018  
[philip.rabe@ferienlager-ascheberg.de](mailto:philip.rabe@ferienlager-ascheberg.de)

(Stand der Informationen 30.09.2020)



# Wallfahrten und Bildungsreise mit St. Lambertus

Corona hat es geschafft!

In diesem Jahr mussten viele Reisen abgesagt werden. Wir hatten uns auf die Reise ins englische Cornwall gefreut, aber gesundheitlich wurde es zu gefährlich.

Auch eine geplante Romreise im November zusammen mit den Bruderschaften der dt. hist. Schützenbruderschaften im westfälischen Teil unseres Bistums konnte nicht durchgeführt werden. Leider! 😞

Aber damit hat Corona wohl doch nicht gerechnet: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Reise nach Cornwall soll mit der „Ökumenischen Reisemission“ in Leipzig im Juni 2021 stattfinden. Ebenso die Wallfahrt in die Heilige Stadt Rom. Angesagt ist sie für November 2021. Wir werden rechtzeitig über die näheren Bedingungen und Ausführungen im Pfarrbrief, in den Pfarrnachrichten und in der örtlichen Presse informieren. Bitte haben Sie Geduld – die Informationen werden passend geliefert.

Wir lassen uns durch Corona nicht klein kriegen. Bleiben und werden wir gesund und virenfrei! Gott schütze unsere Familien und uns selbst.

Für die verbleibende Zeit des zu Ende gehenden Jahres 2020 wünsche ich Christi Geleit und gute Gedanken des Hl. Geistes zur Überwindung der momentanen Krisenzeit.

Herzlichst Euer und Ihr

*Günther Lube*

Bei Interesse bitte melden unter:  
Guenter-lube@web.de oder  
Tel: 02599-740 75 63  
(evtl. auf den AB sprechen)



Bild: Andreas Abendroth  
In: Pfarrbriefservice.de

## Jugendliche auf dem Weg nach Rom

### – Verschoben ist nicht aufgehoben!

„Alle Wege führen nach Rom!“ – heißt es. Leider wurde der Weg nach Rom, den 40 Jugendliche aller drei Gemeinden in den Osterferien 2020 einschlagen wollten, durch die Corona-Pandemie versperrt. Nach vielen Gesprächen mit dem Reiseveranstalter aus Vechta wurde deutlich, dass in diesem Jahr wohl nicht mehr an eine Romfahrt unter „normalen“ Bedingungen zu denken ist. Um auf Nummer Sicher zu gehen und dann hoffentlich „uneingeschränkt“ die Ewige Stadt genießen zu können, wurde ein neuer Reiseternin in den Herbstferien 2021 festgelegt.

Vom **09.10. bis 16.10.2021** geht es nun mit allen interessierten Jugendlichen aus Ascheberg, Davensberg und Herbern nach Rom. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt ohne Zwischenübernachtung mit einem erstklassigen Fernreisebus. Der Bus bleibt vor Ort und steht der Gruppe dort jederzeit kostenlos für Fahrten und Ausflüge zur Verfügung. Da die Pfarrgemeinde die Reise mit einem guten Zuschuss unterstützt, liegt der Reisepreis bei unschlagbaren 299 Euro pro Person! Die Teilnehmer wohnen in Rom in einer Wohnwagenanlage auf dem öffentlichen Campingplatz „Fabulous“ in Rom-Ostia. Hier stehen der Gruppe Bungalows und Mobilheime zur Verfügung.



Bild: Johannes Simon  
In: Pfarrbriefservice.de

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten der Stadt Rom, einer Papstaudienz auf dem Petersplatz und Ausflüge ins Umland steht natürlich auch viel Freizeit auf dem Programm, in der man das Flair der Weltstadt Rom entdecken kann.

Verschoben ist nicht aufgehoben – es wäre daher schön, wenn möglichst viele Jugendliche, die sich bereits für die Reise in den Osterferien 2020 angemeldet hatten, auch im Herbst 2021 mit an Bord sind. Wer darüber hinaus Interesse hat, die noch freien Plätze auf dem Weg nach Rom einzunehmen, meldet sich bitte bei Pastoralreferent Tobias Kettrup [kettrup-t@bistum-muenster.de](mailto:kettrup-t@bistum-muenster.de) oder im Pfarrbüro St. Lambertus (02593 92998810).

*Tobias Kettrup*

# Wenn du es kaum mehr erwarten kannst

## Geduldspiele für den Advent

### Aufgepasst!

Ihr legt auf ein Tablett mehrere Dinge, die mit Weihnachten zu tun haben: einen Strohstern, einen Lebkuchen, einen Holzanhänger, einen Tannenzweig oder ähnliches.

Jeder in der Runde hat ein paar Minuten Zeit, sich die Dinge einzuprägen, dann wird das Tablett mit einem Tuch abgedeckt. Alle müssen sich dann reihum erinnern, was auf dem Tablett war. Eine zweite Spielmöglichkeit: Du drehst dem Tablett den Rücken zu, ein anderer nimmt ein Ding vom Tablett. Fällt dir auf, was fehlt?



### Erwünscht!

Nach dem Prinzip des „Ich packe meinen Koffer...“ spielt ihr zusammen „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“. Der erste sagt zum Beispiel „ein Fahrrad“. Der nächste in der

Reihe beginnt wieder mit „Ich wünsche mir zu Weihnachten...“, wiederholt „ein Fahrrad“ und sagt zum Beispiel „ein spannendes Buch“. Der nächste wiederum wiederholt alles in der richtigen Reihenfolge und setzt etwas Neues hinzu. Wer die Gegenstände in der falschen Reihenfolge aufsagt oder etwas vergisst, scheidet aus.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com),  
Pfarrbriefservice.de

## Wer findet 13 Unterschiede?





## Weihnachtsbriefe: Wunsch und Dank

Vielleicht habt ihr auch schon einmal einen Wunschzettel zu Weihnachten geschrieben. Wunschzettel gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Früher hießen sie „Weihnachtsbriefe“. Und mit Wünschen hatten die nichts zu tun. Es waren vielmehr Briefe der Kinder an ihre Eltern und Paten, in denen sie sich bedankten und für die Eltern um Gottes Segen baten. Erst später wurden der Dank und die Segensbitte von den Kinderwünschen verdrängt. Wobei: Warum macht ihr nicht einfach beides auf eurem Wunschzettel? Nennt eure Wünsche, bedankt euch zum Beispiel bei den Eltern und schreibt auch ein paar Worte an den lieben Gott. Um den geht es ja schließ-

lich an Weihnachten. Genauer gesagt, um die Geburt seines Sohnes. Oder etwas anders gesagt: Darum, dass sich Gott in seinem Sohn den Menschen schenkt. Aus Liebe. Deshalb schenken wir uns auch etwas untereinander und werden beschenkt. Und versuchen die nicht zu vergessen, denen es nicht so gut geht. Das wünscht sich der liebe Gott: Dass wir füreinander da sind und uns gegenseitig helfen.



Foto: picture alliance/Jens Kalaene/dpa-Zentralbild/ZB

# Der Basteltipp: Pappteller-Engel

Was du brauchst:

- einen weißen Pappteller
- Schere und Bastelkleber
- Buntstifte oder Filzstifte
- Wollfäden als Haare

So wird's gemacht:

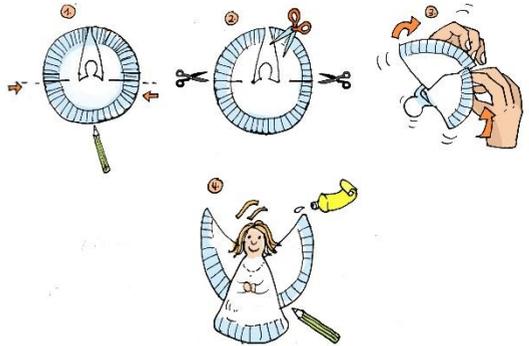
1. Zuerst zeichnest du auf den Pappteller mit einem Stift die Linien, die ausgeschnitten werden. In der Mitte kann man die Umrisse von Kopf und Flügelansatz erkennen. An beiden Seiten des Tellers wird eine Linie eingezeichnet, die nicht ganz bis in die Mitte geht.

2. Schneide nun mit einer Schere die Form aus und bring die beiden Schnitte an.

3. Biege jetzt den ausgeschnittenen Engel so, dass du die beiden Einschnitte ineinander stecken kannst.

4. Klebe nun die Wollfäden als Haare auf und male den Pappengel mit Stiften farbig an.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de



Auflösung Seite 51



## Ich bin gerne katholisch weil...

Zugegeben, dieser Satz bringt einen zum (Nach)Denken. Aber es gibt tatsächlich Menschen, die sich outen und sagen "Ja, ich bin gerne katholisch weil...". Jetzt könnte man noch einen langen Text über das typisch katholische schreiben, sich fragen, ob der Satzanfang "Ich bin gerne Christ weil..." besser gewesen wäre. Aber die Aussagen der Befragten, die sich geoutet haben, können ja an diese Stelle einfach mal für sich sprechen und vielleicht den einen oder anderen Leser dazu anregen, selber einmal den Satz zu vervollständigen.

Die Redaktion hat sich dazu entschlossen, die Aussagen anonym zu veröffentlichen.

... viele Menschen sich aus dem Glauben heraus für Mitmenschen engagieren.

... ich eine tolle Gemeinschaft erlebe, in die ich mich einbringen kann und in der ich Glauben leben und erfahren kann.

... jede Begegnung eine Begegnung mit Gott ist.

... "Ich bin nicht gerne katholisch, sondern aus Überzeugung!"

... ich danken kann für mein gelungenes Leben aber auch bitten und beten um Dinge, die eine Herausforderung für mich darstellen.

... der Glaube mir Halt im Leben gibt. Im Leben geschehen positive und negative Dinge, ich versuche das Leben anzunehmen - auch in traurigen/dunklen Momenten.

... ich in dieser Gemeinschaft auf viele faszinierende Menschen treffe, mit denen ich meinen Glauben leben und Gemeinde gestalten kann. Wegen dieser Menschen, bin ich gerne katholisch!

... mein Glaube zur Grundlage meines Lebens geworden ist und mir Halt und Orientierung gibt.

... ich mir ein Leben ohne Glauben nicht vorstellen kann. Mein Glaube ist für mich Orientierung, Hoffnung und Dankbarkeit.

*Der Satz wurde auch in der Caritas-Tagespflege in Ascheberg, Appelhofstraße diskutiert. Hier die Antworten von Gästen und Mitarbeitern: Ich bin gerne katholisch weil,*

... ich mich da zu Hause fühle.

... ich unseren Pfarrer gerne mag, denn er hat eine Gabe, die Menschen zu begeistern. Er sorgt sich um die Jungen und um die Alten gleichermaßen und ist sehr bemüht, alle zufrieden zu stellen.

... ich es so von meinen Eltern vorgelebt bekommen habe.

... mich der Ablauf in der Katholischen Kirche immer wieder fasziniert. Ich bin zwar evangelisch, bin aber immer schon gerne mit meiner Freundin früher in die katholische Messe gegangen. Mein Mann war auch katholisch und wir sind dann mal in die katholische und mal in die evangelische

... ich es so gewöhnt bin.

... die Feiertage schöner sind, wenn man den Gottesdienst besucht.

... ich die kirchlichen Feste mag.

... mir der Gedanke und der Glaube an Jesus Hoffnung schenkt.

... ich beim Beten Ruhe finde.

... der Glaube an Gott mich durch viele Krisen in meinem Leben gelenkt hat und mir immer wieder Hoffnung gegeben hat.

*Silke Trahe*



Kirche gegangen.

... uns die Eltern so erzogen haben.

# GOTTESDIENSTE

Advent/Weihnachten/Neujahr



Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
<b>Samstag</b> <b>28. Nov.</b>	9:00	St. Lambertus	Laudes
	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag</b> <b>29. Nov.</b>  <b>1. ADVENT</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe und Messdieneraufnahme
	10:30	St. Benedikt	Familiengottesdienst
	11:00	St. Anna	Kindergottesdienst
	18:00	St. Lambertus	Vesper
<b>Montag</b> <b>30. Nov.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag</b> <b>1. Dez.</b>	8:30	St. Lambertus	kfd-Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch</b> <b>2. Dez.</b>	6:00	St. Benedikt	Frühschicht
	14:30	St. Lambertus	Seniorenmesse
	14:30	St. Anna	Seniorenmesse
<b>Donnerstag</b> <b>3. Dez.</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz f.d. Frieden
	18:15	St. Lambertus	Stille Anbetung
	18:30	St. Benedikt	kfd-Messe
	19:00	St. Lambertus	Rorate Messe

<b>Freitag 4. Dez.</b> <b>Herz-Jesu- Freitag</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:15	St. Lambertus	Adventsgottesdienst Klasse 2 a - c
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag 5. Dez.</b>	9:00	St. Lambertus	Laudes
	9:00	St. Anna	Schenkwaldmesse
	17:00	St. Anna	Hl. Messe und Kolpinggedenktag
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe und Kolpinggedenktag
<b>Sonntag 6. Dez.</b> <b>2. ADVENT</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Familiengottesdienst und Kolpinggedenktag
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	11:15	St. Lambertus	Tauffeier
<b>Montag 7. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 8. Dez.</b>	17:00	St. Lambertus	Rorate Messe für Erstkommunionkinder
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Mittwoch 9. Dez.</b>	6:00	St. Benedikt	Frühschicht
	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Anna	Hl. Messe
<b>Donnerstag 10. Dez.</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz f.d. Frieden
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Rorate Messe

<b>Freitag 11. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Rorate Messe
<b>Samstag 12. Dez.</b>	9:00	St. Lambertus	Laudes
	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 13. Dez.  3. ADVENT</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	17:00	St. Anna	Bußandacht
	18:00	St. Lamberuts	Bußandacht
<b>Montag 14. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 15. Dez.</b>	8:15	St. Lambertus	Adventsgottesdienst Klasse 3 a - c
	11:00	Caritas Tagespflege	Wortgottesdienst
	18:30	St. Benedikt	Bußandacht
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Mittwoch 16. Dez.</b>	6:00	St. Benedikt	Frühschicht
	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Anna	Hl. Messe
<b>Donnerstag 17. Dez.</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz f.d. Frieden
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Rorate Messe

<b>Freitag 18. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:00	St. Benedikt	ökum. Gottesdienst 3. + 4. Klasse
	10:15	St. Lambertus	Adventsgottesdienst Klasse 4 a - c
	18:30	St. Benedikt	Rorate Messe
<b>Samstag 19. Dez.</b>	9:00	St. Lambertus	Laudes
	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 20. Dez.  4. ADVENT</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	11:15	St. Lambertus	Tauffeier
	18:00	St. Lambertus	Vesper
<b>Montag 21. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 22. Dez.</b>	9:00	St. Anna	Weihnachtsgottesdienst Klasse 1 - 4
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Mittwoch 23. Dez.</b>	6:00	St. Benedikt	Frühschicht
	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Anna	Hl. Messe

<b>Donnerstag 24. Dez.</b>  <b>Heiliger Abend</b>	14:00- 16:30	St. Lambertus	Offene Kirche für Familien mit Kindern
	14:00- 16:00	St. Anna	Offene Kirche für Familien mit Kindern
	14:00- 16:00	St. Benedikt	Offene Kirche für Familien mit Kindern
	16:00	Altheim St. Lambertus	Hl. Messe
	17:00	St. Benedikt	Hl. Messe
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	17:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Anna	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	20:00	St. Anna	Christmette
	20:00	St. Benedikt	Hl. Messe
	20:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	22:00	St. Lambertus	Christmette
	22:30	St. Benedikt	Christmette
<b>Freitag 25. Dez.</b>  <b>1. Weih- nachtstag</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Feierliches Hochamt
	10:00	St. Lambertus	Feierliches Hochamt
	10:30	St. Benedikt	Feierliches Hochamt
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag 26. Dez.</b>  <b>2. Weih- nachtstag</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	10:30	Altenheim St. Lambertus	Hl. Messe

<b>Sonntag</b> <b>27. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10.15	St. Anna	Kindersegnung
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	11.15	St. Lambertus	Kindersegnung
	11.30	St. Benedikt	Kindersegnung
	12:00	St. Benedikt	Tauffeier
18:00	St. Lambertus	Vesper	
<b>Montag</b> <b>28. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag</b> <b>29. Dez.</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Mittwoch</b> <b>30. Dez.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Anna	Hl. Messe
<b>Donnerstag</b> <b>31. Dez.</b> <b>Hl. Silvester</b>	17:00	St. Lambertus	Jahresabschlussmesse
	18:00	St. Anna	Jahresabschlussmesse
	18:00	St. Benedikt	Jahresabschlussmesse
	23.45	St. Lambertus	Gebet z. Jahreswechsel



Jahreswende

Viele Kalenderblätter  
abgerissen

ein Tag nach dem anderen  
vergangen

Am letzten  
innehalten und zurückschauen  
auf gute und schlechte Tage  
auf Gelingen und Versagen

Dann - mit Gottvertrauen -  
das neue Jahr beginnen

Katharina Wagner

Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

<b>Freitag 1. Jan. Neujahr</b>	10:00	St. Lambertus	Neujahrsmesse
<b>Samstag 2. Jan.</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	10:00	St. Lambertus	Aussendung der Sternsinger
	10:00	St. Anna	Aussendung der Sternsinger
	10:00	St. Benedikt	Aussendung der Sternsinger
	17:00	St. Anna	Hl. Messe und Rückkehr der Sternsinger
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 3. Jan.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	11:15	St. Lambertus	Tauffeier
	18:00	St. Lambertus	Rückkehr der Sternsinger
<b>Montag 4. Jan.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 5. Jan.</b>	8:30	St. Lambertus	Kfd-Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe und Rückkehr der Sternsinger
<b>Mittwoch 6. Jan. Erscheinung des Herrn</b>	14:30	St. Lambertus	Seniorenmesse
	14:30	St. Anna	Seniorenmesse

<b>Donnerstag</b> <b>7. Jan.</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz f.d. Frieden
	18:30	St. Benedikt	Kommentierter GD für die Erstkommunionkinder
	19:00	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Freitag</b> <b>8. Jan.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag</b> <b>9. Jan.</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	17:00	St. Anna	Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag</b> <b>10. Jan.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	8:30	St. Benedikt	Hl. Messe
	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10.30	St. Benedikt	Hl. Messe
	11:15	St. Anna	Tauffeier
	18:00	St. Lambertus	Vesper

**Alle Termine unter Vorbehalt!**



# Jahresstatistik St. Lambertus 2019

Personen	Kirche St. Anna	Kirche St. Benedikt	Kirche St. Lambertus	gesamt
Gemeindeglieder am 30.12.19	1.125	3.628	5.209	<b>9.962</b>
Taufen	11	28	45	<b>84</b>
Erwachsenentaufe				<b>0</b>
Taufen auswärts				<b>3</b>
Erstkommunionkinder	14	22		<b>73</b>
Firmanden	0	36	48	<b>84</b>
Trauung	2	14	12	<b>28</b>
Trauung auswärts				<b>3</b>
Diamantenhochzeiten	1	1	4	<b>6</b>
Goldhochzeiten	1	3	4	<b>8</b>
Silberhochzeiten	1	7	3	<b>11</b>
Sterbefälle Stand 23.12.	15	41	37	<b>93</b>
Austritte	11	29	45	<b>85</b>
Wiederaufnahmen				<b>0</b>
Übertritte				<b>1</b>
Kirchenbesuch				
März 19	131	278	300	<b>709</b>
Nov. 19	144	343	276	<b>763</b>

<b>Kollekten / Spenden</b>	<b>Kirche St. Anna</b>	<b>Kirche St. Benedikt</b>	<b>Kirche St. Lambertus</b>	<b>gesamt</b>
Sternsinger	2.304,00 €	16.112,00 €	9.469,00 €	<b>27.885,00 €</b>
Misereor	1.529,00€	6.134,00 €	4.596,00 €	<b>12.259,00 €</b>
Renovabis	643,00 €	1.132,00 €	614,00 €	<b>2.389,00 €</b>
Erstkommunion SOS Kinderdorf/Peru Bonifatiuswerk	122,00	587,00 €	1.039,00 €	<b>1.748,00 €</b>
Firmung		249,00 €	353,00 €	<b>602,00 €</b>
missio	562,00 €	435,00 €	780,00 €	<b>1.777,00 €</b>
Diaspora	209,00 €	258,00 €	260,00 €	<b>727,00 €</b>
Buchsonntag	106,00 €	288,00 €	180,00 €	<b>574,00 €</b>
<b>Caritas</b>				
Frühj./ Herbstkoll.	376,00 €	622,00 €	896,00 €	<b>1.894,00 €</b>
Advents- Haussamm.	1.796,00	9.938,00 €	5.199,00 €	<b>16.933,00 €</b>
Afrika	396,00 €	436,00 €	337,00 €	<b>1.169,00 €</b>
Mütterge- nesungswerk	104,00 €	180,00 €	215,00 €	<b>499,00 €</b>
Hospiz			3.595,00 €	<b>3.595,00 €</b>
Adveniat	3.072,00 €	12.292,00 €	10.937,00 €	<b>26.301,00 €</b>
Messdiener	341,00 €	114,00 €	259,00 €	<b>714,00 €</b>
Gemeinde- ausschüsse	138,00 €	462,00	264,00 €	<b>864,00 €</b>
Jugendarbeit/ Ferienlager	999,00 €	14.743,00 €	600,00 €	<b>16.342,00 €</b>
Kerzengeld	4.324,00 €	4.197,00 €	3.760,00	<b>12.281,00 €</b>

Stand 31.01.2020

 lichen  
Dank!

# TERMINE



30.11.2020	Hl. Messe im besonderen Licht	Herbern
27.12.2020	Kindersegnung	alle Orte
31.12.2020	Nachtgebet zum Jahreswechsel	St. Lambertus
02.01.2021	Aussendung Sternsinger	Ascheberg
02.01.2021	Aussendung Sternsinger	Herbern
02.01.2021	Sternsingeraktion	Davensberg
03.01.2021	Rückkehr Sternsinger	Ascheberg
05.01.2021	Rückkehr Sternsinger	Herbern
09.01.2021	Tannenbaumaktion	Ascheberg
09.01.2021	Tannenbaumaktion	Davensberg
29.01.2021	Erstkommunionkinderfahrt 4. Klasse	Dom – Münster
14.02.2021	Wortgottesdienst zum Valentinstag	Ascheberg
05.03.2021	Weltgebetstag der Frauen	Alle Orte
19.03.2021	Abend des Lichts	Ascheberg
im Mai	Gemeinsame Maiandacht	Herbern
12.-16.05.2021	Ökumenischer Kirchentag	Frankfurt/Main
01.05.2021	Erstkommunion	Ascheberg
02.05.2021	Erstkommunion	Ascheberg
08.05.2021	Erstkommunion	Herbern
09.05.2021	Erstkommunion	Herbern
13.05.2021	Erstkommunion	Davensberg
03.07.-17.07.2021	Zeltlager	Davensberg
10.07.-23.07.2021	Kolpinglager	Ascheberg
17.07.-31.07.2021	Messdienerlager	Ascheberg
31.07.-14.08.2021	Ferienlager 9-12 jährige Kinder	Herbern
06.08.-15.08.2021	Ferienlager 12-16 jährige Jugendliche	Herbern

**Alle Termine unter Vorbehalt!**

**Das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde lautet:**

**Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus**

**Volksbank Ascheberg-Herbern eG**

**IBAN: DE66 4006 9601 0011 3312 10**



Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus  
Lambertus - Kirchplatz 4  
59387 Ascheberg

**Redaktion:** Christian Koch; Elke Heße; Pater George; Guido Friese;  
Beate Löcke; Silke Trahe; Elke Niesmann

**Herstellung:** Druckerei Niemann, Sandstr. 48, 59387 Ascheberg

**Auflage:** 014-17.11.2020-A3100-H2100-D800

**Titelbild:** LOGO der Pfarrei St. Lambertus, Ascheberg

**Datenschutz:**

Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung können nur die Namen derjenigen Personen genannt werden, von denen eine schriftliche Zustimmung von sich selbst oder den Erziehungsberechtigten vorliegt!

**Pfarrbüro St. Lambertus**

**Beate Löcke**

**Lambertus-Kirchplatz4**

**59387 Ascheberg**

Tel: 02593-929988-10

Fax 02593-929988-22

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Mo + Die	09.00 – 11.30 Uhr
	Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	Do + Fr	14.00 – 16.30 Uhr



**Gemeindebüro St. Anna**

**Claudia Trahe**

**Burgstr. 57**

**59387 Ascheberg-Davensberg**

Tel: 02593-929988-70

Fax 02593-929988-71

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Mo	09.00 – 11.00 Uhr
	Do	15.00 – 17.00 Uhr



**Gemeindebüro St. Benedikt**

**Nicole Bathe**

**Bergstr. 29**

**59387 Ascheberg-Herbern**

Tel: 02599-929989-50

Fax 02599-929989-51

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Die	14.00 – 17.00 Uhr
	Fr	08.30 – 11.30 Uhr



# Ansprechpartner in der Kirchengemeinde:



## Seelsorgeteam

Pfarrer Stefan Schürmeyer	(STS)	02593-929988-11
Pater George Pattarakalayil	(GP)	02599-929989-52
Pater Paul Raj Selva Raj	(PS)	02593-929988-40
Pastor Marc Heilenkötter	(MH)	02593- 8209474
Pastoralreferent Tobias Kettrup	(TK)	02593-929988-14
Pastoralreferent Ralf Wehrmann	(RW)	02593-929988-12
Pastoralreferentin Christine Knuf	(CK)	02593-929988-80
Pastorale Mitarbeiterin Valentine Gebauer	(VG)	02593-929988-41
Pastor Günther Lube, em.	(GL)	02599- 7407563

**Notfallnummer für Krankensalbung** **0176 52312655**

## Küster/in:

Roswitha Krebs	(St. Lambertus)	02593-5151
Ferdi Zumdick	(St. Lambertus)	02593-7331
Josef Hegemann	(St. Lambertus)	02593-60132
Felizitas Frenke	(St. Anna)	02593-951340
Uwe-Reiner Bochmann	(St. Benedikt)	02599-759414
Marietta Wenner	(St. Benedikt)	02599-1033

## Verwaltungsreferent:

Burkhard Börger 02593-929988-17

## Verbundleitung Kita:

Sandra Schulz 02593-929988-16

## Kindertagesstätten:

Kita St. Lambertus, Ascheberg	02593-249
Kita St. Katharina, Ascheberg	02593-6899
Kita St. Anna, Davensberg	02593-929988-77
Kita St. Benedikt, Herbern	02599-1321
Kita St. Hildegardis, Herbern	02599-2955

# IHRE SPENDE HILFT

Dieses Jahr ist Weihnachten anders: Wir treffen uns im kleineren Rahmen, feiern Gottesdienste „auf Abstand“, viele können nicht in die Kirche kommen.

Damit die Weihnachtskollekte den Armen in Lateinamerika nicht verloren geht, bitten wir um Ihre großzügige Unterstützung.

[www.adveniat.de/helfen](http://www.adveniat.de/helfen)



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika